

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Bethel 



**Diakonisches
Bildungszentrum Lobetal**
Agentur Fort- und Weiterbildung

Programm 2022



INHALT

Vorwort	5
Informationen und Kontakt	7

QUALIFIKATIONSKURSE

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Modulare Schulung für Nichtfachkräfte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	9
--	----------

Pflege – Senior*innenhilfe

Weiterbildung zur Pflegedienstleitung nach § 71 SGB XI	11
---	-----------

Aufbaukurs für Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGBXI: Thema 1	13
--	-----------

Aufbaukurs für Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGBXI: Thema 2	14
--	-----------

Palliative Care Fachkraft	15
----------------------------------	-----------

Praxisanleitung in der Pflegeausbildung	17
--	-----------

Jährliche Praxisanleiterschulung in Pflegeberufen gemäß 4 Abs.3 PfiAPrV	18
--	-----------

Übergreifend

Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege	19
--	-----------

Aufbaukurs: Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege	20
--	-----------

Kinder und Jugend

Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen / Erzieher*innen	21
--	-----------

EINZELSEMINARE

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Krisen und Aggressionen bei Menschen mit Behinderung erkennen, verstehen und begleiten	22
---	-----------

Bedürfnis- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit Menschen mit Behinderung	23
Die Bewohner*in im Konflikt zwischen Selbst- und Fremdbestimmung –	24
Vom Helfer zum *Lebensbegleiter / -unterstützer	25
Wirksame Erstellung von Teilhabe- / Entwicklungsberichten in der WfbM	26
Wirksame Erstellung von Teilhabe- / Entwicklungsberichten im Bereich Wohnen	27
ITP Praxisanwendung	28
Vom Indikator / Ziel zur Maßnahme	29
Auffrischung Sonderpädagogische Zusatzausbildung - SPZ	30
Alternative Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen § 61 BTHG	32
Pflege - Senior*innenhilfe	
Dementsparcours - Hands-on-Dementia	33
Suchtsensible Pflege	34
Übergreifend	
Umgang mit Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag	35
Konflikte als Chance verstehen	36
Praxisbeurteilungen in der Ausbildung erstellen	37
Teamarbeit als Führungskraft stärken	39
Deeskalation / Krisenintervention in sozialen Einrichtungen	40
Resilienzfähigkeit stärken – Stressbewältigung	41
Konfliktmanagement	42
Kommunikation in schwierigen / herausfordernden Situationen	44

Kinder und Jugend	
Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule	45
Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule	47

Inhouseseminare	
Bildung und Beratung	49

RECHT

Sozialrecht Aktuell - SGB I bis SGB XII und Sozialverwaltungsrecht	50
Aktuelle Rechtsprechung in der Eingliederungshilfe - SGB IX und Sozialhilfe SGB XII	51
Aufsichtspflicht und Haftung in sozialen Einrichtungen	52
Sozialrecht Aktuell - Rechtliches Fachwissen zur Grundlage in der Verhandlung mit dem Kostenträger	53

GRUND- & AUFBAUSCHULUNGEN

Grundschulung Ethik: Interne*r Ethikbeauftragte*r	54
Erste Hilfe in sozialen Einrichtungen	55
Aufbaukurs Sicherheitsbeauftragte*r gemäß §20 DGUV Vorschrift 1	56
Grundausbildung: Brandschutz- und Räumungshelfer*in	57
Auffrischungskurs: Brandschutz- und Räumungshelfer*in	58
Medizinprodukte-Beauftragte*r	59
Grundqualifizierung Hygienebeauftragte*r	60
Jährliches Treffen Hygienekreis	61

EDV SCHULUNGEN

EDV Grundlagen	62
MS Word Basiskurs	63
MS Word Aufbaukurs	64
MS Excel Basiskurs	65
MS Excel Aufbaukurs	66

MS Outlook	67
MS Powerpoint	68

E-LEARNING

E-LEARNING	69
-------------------	-----------

DIAKONISCHE IDENTITÄT

Basiskurs Diakonie und Vertiefungskurs Diakonikum	70
Basiskurs Diakonie	72
Vertiefungskurs Diakonikum	74

BILDUNGSAGENTUR FÜR TEILHABE UND INKLUSION

Informationen und Kontakte	
Bildung für Alle!	75

Sommer-Akademie der Bildungsagentur für Teilhabe und Inklusion	
Schulung für Werkstatt-Räte	76

Einführung in die Peer-Beratung im Bereich Wohnen	78
--	-----------

Einführung in die Peer-Beratung im Bereich Arbeit	80
--	-----------

Unsere weiteren Kurs-Angebote

Das iPad als Hilfs-Mittel in der Unterstützten Kommunikation (UK)	83
--	-----------

Seminar-Reihe: Internet für Alle	84
---	-----------

Anmeldung und Teilnahmebedingungen	85
---	-----------

Anmeldeformular	87
------------------------	-----------

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr stellen wir Ihnen mit diesem Heft das Bildungsangebot der Agentur Fort- und Weiterbildung vor. Sie finden das Programm ebenfalls im Internet unter:

<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung/>

Das vergangene Jahr stellte für alle eine große Herausforderung dar. Für uns hieß dies, dass unsere Angebote im ersten Halbjahr 2021 nahezu alle verschoben oder abgesagt werden mussten. Das Jahr 2022 startete leider erneut damit, dass die für das erste Quartal vorgesehenen Angebote kurzfristig verlegt werden mussten. Aus diesem Grund erscheint unser Programm etwas kleiner bzw. reduzierter und zeitlich verzögert.

Nach einer Erweiterung des Teams der Agentur Fort- und Weiterbildung im Jahr 2021, streben wir auch 2022 ein weiteres Wachstum an. Die verschiedenen Spezialisierungen ermöglichen es uns, gezielter und kontinuierlich spezielle Angebote für Sie zu kreieren. So können die Teammitglieder die Bereiche Seniorenarbeit, Pflege, Teilhabe und Inklusion, IT, Kinder und Jugend abdecken. In 2022 werden die Angebote im Bereich Recht und Management erweitert.

Als positiven Effekt aus den Pandemiebedingungen konnten wir unsere Angebote im E-Learning etablieren. Wir arbeiten kontinuierlich daran, diese Angebote auszubauen.

Nachdem wir unsere Angebote auf Berlin ausgeweitet haben, werden wir zukünftig auch Seminare und Schulungen in Reichenwalde südlich von Berlin anbieten. Weitere Möglichkeiten sollen westlich von Berlin in Elstal angeboten werden.

In dem von Aktion Mensch geförderten Projekt „Bildungsagentur für Teilhabe und Inklusion“ werden in diesem Jahr erste inklusive Angebote sowie eine Sommerakademie mit verschiedenen Kursangeboten für Menschen mit Lernschwierigkeiten verwirklicht.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen der Pandemie bildet der vorliegende Katalog nur einen Teil der kommenden Bildungsangebote ab. Unsere Angebote werden sich entsprechend der jeweiligen Situationen flexibel gestalten müssen.

Zudem passen wir unsere Angebote den individuellen Bedarfen der Interessentinnen und Interessenten sowie der Einrichtungen an.

Sprechen Sie uns also bitte an, wenn Sie beispielsweise zur Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen oder innovativer Konzepte spezifische Angebote für Ihre Einrichtungen wünschen. Wir entwickeln gerne individuelle Ideen und Angebote für Sie.

Auf unserer Homepage bildungszentrum-lobetal.de werden Sie laufend über neue und veränderte Angebote informiert. Gerne können Sie sich unter fobi@lobetal.de an uns wenden, sollten Sie auf die jeweiligen Änderungen hingewiesen werden wollen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die persönlichen Begegnungen.

Für die Mitarbeiter*innen der Agentur Fort- und Weiterbildung:



**Pastorin
Andrea Wagner-
Pinggéra**
Geschäftsführung



**Dr. phil.
Johannes Plümpe**
Leiter
Diakonisches
Bildungszentrum



Michael Nöthlings
Leiter Agentur
Fort- und
Weiterbildung

Informationen und Kontakt

Sie brauchen Informationen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Informationen zu unseren Bildungs- und Beratungsangeboten finden Sie auch online unter:

<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung/>

oder nehmen Sie persönlich mit uns Kontakt auf!

Telefon: 0 33 38 – 66 411

E-Mail: fobi@lobetal.de



Ihre Ansprechpartner*innen vom Team Agentur Fort- und Weiterbildung:



Dean Dejanovic
MA Pflegemanager,
Dozent
Tel.: 0 33 38 – 66 413
Mail: d.dejanovic@lobetal.de
Fax: 0 33 38 – 66 412



**Antje
Bauerschäfer-Jahn**
Dipl. Heilpädagogin,
Klinische Sozialar-
beiterin, Dozentin
Tel.: 0 33 38 – 66 413
Mail: [a.bauerschaefer-
jahn@lobetal.de](mailto:a.bauerschaefer-jahn@lobetal.de)
Fax: 0 33 38 – 66 412



Niels Kauffmann
Dipl. Erziehungswis-
senschaftler, Sozial-
pädagoge, System.
Coach, Dozent
Tel.: 0 33 38 – 66 413
Mail: [n.kauffmann@
lobetal.de](mailto:n.kauffmann@lobetal.de)
Fax: 0 33 38 – 66 412



Olaf Haderl
IT-Trainer,
Sachbearbeiter

Tel.: 0 33 38 – 66 411
Mail: o.haderl@lobetal.de
Fax: 0 33 38 – 66 412



Andreas Graeber
Sachbearbeiter,
Service

Tel.: 0 33 38 – 66 410
Mail: a.graeber@lobetal.de
Fax: 0 33 38 – 66 412



Michael Nöthlings
Leitung

Tel: 0 33 38 – 66 410
Mail: m.noethlings@lobetal.de
Fax: 0 33 38 – 66 412



Heike Degen,
Sachbearbeitung

Tel: 0 33 38 – 66 411
Mail: h.degen@lobetal.de
Fax: 0 33 38 – 66 412

Unsere Bildungs- und Beratungsangebote - für Ihren beruflichen und persönlichen Erfolg, zur Entwicklung von Mensch und Organisation:

- bewährte Themen und aktuelle Bildungstrends
- praxis- und entwicklungsorientiert
- kompetente und bildungserfahrene Dozent*innen
- alle Themen als offene oder Inhouseveranstaltung buchbar
- individuelle Konzipierung für Ihre Einrichtung, Klienten, Mitarbeitenden, Teams und Gruppen umsetzbar

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Modulare Schulung für Nichtfachkräfte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Mitarbeiter*innen ohne pädagogische Fachausbildung in der personenzentrierten Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen. Dieser Qualifizierungskurs vermittelt grundlegendes Wissen und entwickelt erforderliche Kompetenzen, um sicher in diesem Tätigkeitsbereich agieren zu können.

Die Teilnehmer*innen erhalten eine Einführung in heilpädagogische Arbeitsweisen und lernen Grundprinzipien der Heilpädagogik kennen. Sie setzen sich für die Bewältigung der alltäglichen Arbeitsanforderungen mit aktuellen Erkenntnissen der Fachwissenschaften auseinander und erwerben heilpädagogischen Kenntnisse und methodischen Fertigkeiten. Differenzierte und personenzentrierte Unterstützungsmaßnahmen werden in Bezug auf berufliche Handlungssituationen reflektiert. Ziel der Weiterbildung ist es, den Teilnehmer*innen Handlungsorientierung und Sicherheit für eine qualifizierte am individuellen Hilfebedarf orientierte Assistenz für Menschen mit Behinderungen zu vermitteln.

Diese Weiterbildungsreihe, bestehend aus insgesamt 4 Modulen kann als Gesamtpaket, aber auch einzeln gebucht werden.

Seminarinhalte:

- Modul 1:
 - Berufliches Selbstverständnis als Assistent*in entwickeln
 - Haltung und Bild von Begleitung
 - Aufgaben und Rolle Nichtfachkräfte
 - Selbstbestimmung
- Modul 2:
 - Didaktische und methodische Grundlagen
 - Beobachtung und Dokumentation
 - Wünsche und Ziele (Bedarfsermittlungsverfahren)
 - Angebote und Maßnahmen für den Leistungsberechtigten

- Modul 3:
 - Kommunikation und Gesprächsführung/ Rechtliche Grundlagen
 - Grundlagen der Kommunikation
 - Kommunikation mit den Leistungsberechtigten
 - rechtliche Grundlagen (BGB, Strafrecht, DSGVO, BTHG)
- Modul 4:
 - Behinderungsarten und psychische Beeinträchtigungen
 - Überblick über Behinderungsbilder und Erfahrungen
 - Erscheinungsbilder geistige Behinderung
 - Überblick über verschiedene psychische Erkrankungen

Termine	Modul 1: 06.04. - 08.04.2022 (jeweils 9 - 16 Uhr) Modul 2: 23.05. - 25.05.2022 (jeweils 9 - 16 Uhr) Modul 3: 12.10. - 14.10.2022 (jeweils 9 - 16 Uhr) Modul 4: 07.12. - 09.12.2022 (jeweils 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	96 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	1200,- € je Teilnehmer*in (gesamt) 330,- € je Teilnehmer*in (Einzelmodul)
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige ohne pädagogische Fachausbildung

Pflege - Senior*innenhilfe

Weiterbildung zur Pflegedienstleitung nach § 71 SGB XI

In Tagespflegeeinrichtungen sowie stationären Wohneinrichtungen ist die verantwortliche Pflegefachkraft, oft auch Pflegedienstleitung genannt (PDL) ein Bindeglied zwischen den Qualitätsansprüchen Pflege, Medizin und Verwaltung. Sie ist verantwortlich für den größten Personalbereich im Gesundheitswesen. Viele Fäden laufen in der Funktion der Pflegedienstleitung zusammen, dabei wird an ihre Leitungskompetenz eine sehr hohe Anforderung gestellt. Verantwortungsbereiche wie Qualitätssicherung, Entwicklung von neuen Pflegekonzepten, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden und nicht zuletzt die Mitverantwortung bei der Gesamtbetriebsführung müssen bewältigt und umgesetzt werden. Die verantwortliche Pflegefachkraft steuert die Organisationsentwicklung und Kommunikationsstruktur und ist immer häufiger auch im Projekt- und Prozessmanagement gefordert.

Ziel der Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft gemäß SGB XI § 71 ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, in einer Einrichtung der ambulanten oder stationären Pflege eine leitende Funktion zu übernehmen. Die Weiterbildung wird in hohem Maße praxisorientiert gestaltet. Neben der Wissensvermittlung kommen verstärkt Gruppen- und Partnerübungen, Rollenspiele, Erfahrungsaustausch, Projektarbeit und die Einbeziehung von Fallsituationen zum Einsatz.

In den vorgesehenen Praxisstunden bearbeiten die Teilnehmer ein für sie handlungs- und entwicklungsrelevantes Thema in schriftlicher Form, welches im Abschlusskolloquium präsentiert wird. Außerdem werden in den genannten Themengebieten Leistungsüberprüfungen in praxisorientierter Form stattfinden.

Seminarinhalte:

- Themenbereich 1: Grundlagen der Personalführung
 - Theorien der Personalführung
 - Personalgewinnung und Personalauswahl
 - Führen von Dienstplänen
 - Mitarbeiterbeurteilung
- Themenbereich 2: Kommunikation als Führungsaufgabe
 - Motivierende Methoden in der Gesprächsführung
 - Gestaltung von Mitarbeitergesprächen
 - Moderation von Gesprächen in Teams und Arbeitsgruppen
 - Konfliktmanagement

- Themenbereich 3: Management eines Pflegeunternehmens
 - Grundlagen der Unternehmensführung
 - Strategische Ziele und Planungsprozesse
 - Qualitätsmanagementmethoden und -techniken
- Themenbereich 4: Rechtliche Grundlagen des Pflegemanagements
 - Rechtsbegriffe, Verfahrensbeteiligte und Rechtszweige
 - Sozialrechtliche Grundlagen
 - PDL als Arbeitgeber
- Themenbereich 5: Betriebsorganisation und wirtschaftliche Grundlagen
 - Finanzierungssysteme im Gesundheits- und Sozialwesen
 - Steuerung und Überwachung betriebswirtschaftlicher Prozesse und Ressourcen
 - Finanz- und Investitionsplanung
 - Kosten- und Leistungsrechnung
- Themenbereich 6: Professionalisierungsprozess der Pflege
 - Pflegeforschung und evidenzbasierte Pflegepraxis
 - Nationale Expertenstandards und Qualitätsniveaus
 - Pflegebezogene Gespräche und Begleitung von Klienten und Angehörigen
 - Aus- und Weiterbildungen von Mitarbeitenden
- Themenbereich 7: Gesundheitsprävention in Leitungspositionen
 - Physische und psychische Risiken erkennen
 - Strategien und Ziele des Gesundheitsmanagements
 - Konzepte des Gesundheitsmanagements im Unternehmen
 - Der Kurs ist zertifiziert und kann gefördert werden.

Termine	16.05.2022 - 21.04.2023 (1x monatlich Montag - Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	460 Unterrichtsstunden, darin Selbststudium enthalten
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	2800,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Pflegefachkräfte, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Altenpfleger*innen und ggfs. Heilerziehungspfleger*innen Die Teilnehmer*innen müssen in den letzten acht Jahren mindestens zwei Jahre Berufserfahrung nachweisen.

Pflege - Senior*innenhilfe

Aufbaukurs für Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGB XI:

Umgang und Beschäftigungsangebote bei Menschen mit Demenz

In dieser zweitägigen Fortbildungsveranstaltung aktualisieren ausgebildete Betreuungsassistent*innen aufbauend und vertiefend ihr Wissen zur personenbezogenen Begleitung und Betreuung. Handlungspraktische Fähigkeiten werden reflektiert, Aktuelles aus dem Tätigkeitsbereich thematisiert und in den Praxisbezug der Teilnehmer*innen transformiert.

Die Betreuung von Menschen mit Demenz ist sehr anspruchsvoll. Körper, Geist und Seele wollen angesprochen sein. Gleichzeitig ist Beschäftigung bei Demenz nicht mehr immer aus eigenem Antrieb möglich. Zu viele Reize in der Umwelt bewirken Überforderung. Diese Reize müssen manchmal von Außenstehenden reduziert werden und auf ein geeignetes Angebot reduziert werden, das die Menschen mit Demenz nicht überfordert.

Seminarinhalte:

- Gemeinsame und persönliche Reflexion
- Was ist Demenz?
- Was bedeutet Demenz?
- Demenzformen und Stadien
- Umgang von Menschen mit Demenz
- Welche Betreuungskonzepte helfen im Alltag?
(z.B. Milieugestaltung, Validation)
- Wichtige Beschäftigungsmethoden (10-Minuten-Aktivierung, TTB)
- Weitere Beschäftigungsangebote

Termine	31.03. - 01.04.2022 (Lobetal) oder 13.10. - 14.10.2022 (Berlin) (jeweils 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Gritt Förster und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGB XI, die in Seniorenpflegeheimen, in der ambulanten Pflege oder in Tagespflegeeinrichtungen tätig sind

Pflege - Senior*innenhilfe

Aufbaukurs für Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGB XI:

Sterbebegleitung

In dieser zweitägigen Fortbildungsveranstaltung aktualisieren ausgebildete Betreuungsassistent*innen aufbauend und vertiefend ihr Wissen zur personenbezogenen Begleitung und Betreuung. Handlungspraktische Fähigkeiten werden reflektiert, Aktuelles aus dem Tätigkeitsbereich thematisiert und in den Praxisbezug der Teilnehmer*innen transformiert.

Der Umgang mit dem Sterben stellt uns vor besondere Herausforderungen. Professionelle Pflege und Betreuung in der letzten Lebensphase ist unumgänglich. Lernen Sie verschiedene Möglichkeiten kennen, um die Lebensqualität bis zum Ende zu sichern.

Seminarinhalte:

- Was ist Palliative Care?
- Versorgungsstrukturen
- Sterbephasen und der Tod
- Bedürfnisgerechte Sterbebegleitung und Rituale „Abschied nehmen“
- Nach dem Tod / Trauerarbeit
- Einbeziehung von An- und Zugehörigen
- Sterben Menschen mit Demenz anders als Menschen ohne Demenz?
- Hilfe für den Helfer
- Auswertung und Reflexion

Termine	25.04. - 26.04.2022 (Berlin), 19.09. - 20.09.2022 (Lobetal) oder 15.12. - 16.12.2022 (Lobetal) (jeweils 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Gritt Förster und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Betreuungsassistent*innen nach §§ 43b / 53c SGB XI, die in Seniorenpflegeheimen, in der ambulanten Pflege oder in Tagespflegeeinrichtungen tätig sind

Pflege - Senior*innenhilfe

Palliative Care Fachkraft

Die adäquate Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen ist Aufgabe der Palliativversorgung. Hierbei stehen nicht nur medizinische, sondern gleichermaßen pflegerische und psychosoziale Aspekte im Vordergrund. Palliativpflege ist ein umfassendes Konzept für die Pflege und Betreuung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase und der Begleitung ihrer Angehörigen.

Palliativpflege bestätigt das Leben und versteht den Tod als Teil des Lebens. Ziel ist die Erreichung einer bestmöglichen Lebensqualität für die Patient*innen und ihre Familien.

Zukünftig unterstützen die Kostenträger Schulungen im Bereich der Palliativ Care. Für die vollstationäre Altenpflege wird gefordert, dass es für jede Einrichtung mindestens eine Palliativ Care Fachkraft gibt.

Ziele der Weiterbildung:

- Sie erweitern und entwickeln ein vertiefendes Verständnis für die Prozesse am Lebensende, um diese kompetent begleiten zu können.
- Es werden Ihnen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und / oder chronisch fortschreitenden Krankheiten eine gute professionelle Pflege und Betreuung anzubieten.
- Sie werden in das grundlegende Konzept von Palliativ Care eingeführt und erweitern und entwickeln ihre fachlichen, sozialen und spirituellen Kompetenzen.
- Sie reflektieren Ihre Einstellung und Haltung gegenüber Sterbenden, Tod und Trauer.

- Sie entwickeln Ihre Beobachtungsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur selbstkritischen Reflexion weiter, um dadurch neue Handlungsspielräume zu erschließen.
- Durch die Auseinandersetzung mit den sozialen, psychologischen und religiösen Besonderheiten und Bedürfnissen von sterbenden Personen erwerben Sie die Kompetenz, Menschen personenzentriert zu unterstützen und bedarfsgerecht zu begleiten.
- Sie werden befähigt, Ihr eigenes Handeln nach abgesprochenen Arbeitszeiträumen und in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern zu organisieren und dessen Realisierung zu reflektieren.
- Sie entwickeln eine angemessene interpersonelle Kommunikationskompetenz in Bezug auf Palliative Care.

Termine	In der 2. Jahreshälfte auf Anfrage.
Stundenumfang	200 Stunden, davon 160 Theoriestunden + 40 Stunden selbstgesteuertes Lernen für die Abschlussarbeit
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage.
Zielgruppe	Pflegefachkräfte, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Altenpfleger *innen mit Berufserfahrung

Pflege - Senior*innenhilfe

Praxisanleitung in der Pflegeausbildung

Weiterbildung für ausgebildete Pflegefachkräfte mit mindestens einjähriger Berufserfahrung im Bereich Pflege.

Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung angehender Pflegefachkräfte. Anleiter*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung ergänzt durch die planmäßige und zielgerichtete Gestaltung der praktischen Ausbildung die fachtheoretische Ausbildung der Pflegeschule.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer*innen auf die Aufgaben der Praxisanleitung vor. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Auszubildenden. Mit Hilfe der Weiterbildung erlernen sie, Anleitungssituationen teilnehmerorientiert zu gestalten, Erfolgskontrollen mit individueller Lernbegleitung zu verbinden und entsprechend zu unterstützen. Ferner stehen die Schulung der Beobachtungsfähigkeit und der Fähigkeit zur Reflexion von Anleitungssituationen sowie der Umsetzung fachgerechter Handlungsstrategien im Mittelpunkt.

Seminarinhalte:

- Lern- und Anleitungssituationen in unterschiedlichen Praxisfeldern verwirklichen
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Prozessorientiert anleiten
- Gesetzliche Anforderungen kennen und verwirklichen
- Qualität praktischer Ausbildung sichern
- Grundlagen der Pflegepädagogik verstehen und anwenden
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

Termine	25.04. - 11.11.2022 (Berlin) 30.05. - 16.12.2022 (Lobetal) (jeweils eine Blockwoche monatlich, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	300 Stunden inkl. Selbststudium
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	1800,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Angehende Praxisanleiter*innen mit einer abgeschlossenen Ausbildung in der Pflege und mit mindestens einjähriger Berufserfahrung im Bereich Pflege.

Pflege - Senior*innenhilfe

Jährliche Praxisanleiterschulung in Pflegeberufen gemäß 4 Abs.3 PflAPrV

Im Zuge der Generalistischen Ausbildung sind Praxisanleiter*innen in der Pflege gesetzlich dazu verpflichtet, jährlich an einer mindestens 24-Stunden umfassenden Fortbildungsmaßnahme teilzunehmen. Mit unserer Fortbildung frischen Sie Ihr bereits bestehendes Know-how auf und bringen es auf den neuesten Stand der angewendeten Praxis. Unser Kurs wird jährlich überarbeitet, um Ihnen die aktuellen Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und Methodik vermitteln zu können.

Die Themenstellungen umfassen beispielsweise Inhalte des Pflegeberufegesetz, der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe, aber auch der Methodik und Didaktik.

Aktuelle Entwicklungen aus Politik, Recht, Pädagogik oder Kommunikation fließen ebenfalls ein. Mit Ihrer Teilnahme an dieser jährlichen Fortbildungen tragen Sie maßgeblich dazu bei, die hohe Qualität der Pflegeausbildung aufrechtzuerhalten und zukunftsorientiert zu gestalten.

Seminarinhalte:

- Auffrischung der bestehenden Kenntnisse
- Neuerungen in Politik, Recht und Pädagogik
- Kollegialer Austausch
- Praktische Übungen anhand von Beispielen

Termine	21.03. - 23.03.2022 (Lobetal) 28.03. - 30.03.2022 (Berlin) 23.08. - 25.08.2022 (Lobetal) 07.09. - 09.09.2022 (Berlin) 14.11. - 16.11.2022 (Berlin) 21.11. - 23.11.2021 (Lobetal) (jeweils 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	24 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Dean Dejanovic und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	330,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen der Pflege

Übergreifend

Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege

Zugelassene Weiterbildung für ausgebildete Heilerziehungspfleger*innen mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung im Bereich Heilerziehungspflege. Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte. Anleiter*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer*innen auf die Aufgaben der Praxisanleitung von zukünftigen Heilerziehungspfleger*innen im Rahmen der praktischen Ausbildung vor. Das eigene Rollenselbstverständnis und die konkreten Anleitungsprozesse stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Praktikant*innen. Dies umfasst u.a. die Entwicklung und Aktualisierung von Modellen zur Planung, Entwicklungskontrolle, Prozesssteuerung und Beurteilung für die eigene Einrichtung, die Schulung der Beobachtungsfähigkeit sowie der Fähigkeiten zur selbstkritischen Reflexion von Anleitungssituationen und zur Unterstützung.

Seminarinhalte:

- ein berufliches Selbstverständnis als Praxisanleiter*in entwickeln
- didaktische und methodische Grundlagen in der Anleitung
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Koordination von Theorie und Praxis
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

Termine	25.04. - 01.07.2022 (Reichenwalde) 15.09. - 02.12.2022 (Lobetal) (jeweils 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	200 Stunden inkl. Selbststudium
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	1200,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Angehende Praxisanleiter*innen mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Heilerziehungspfleger*in und mindestens zweijähriger Berufserfahrung

Übergreifend

Aufbaukurs: Praxisanleitung in der Heilerziehungspflege

Der Lernort Praxis stellt eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte dar. Anleiter*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

In Folge verschiedener Entwicklungen (z.B. BTHG) ändern sich die Inhalte der Ausbildung zur Heilerziehungspfleger*in kontinuierlich und damit auch die Anforderungen an die Praxisanleiter*innen.

Dieser Auffrischkurs bietet Praxisanleiter*innen die Möglichkeit, die aktuellen Ausbildungsinhalte und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten für die praktische Ausbildung kennen zu lernen und zu aktualisieren. Die Teilnehmer*innen haben Gelegenheit, sich untereinander moderiert auszutauschen.

Seminarinhalte:

- Ausbildungsinhalte und Lernfelder
- Aufgabenbereiche der Praxisanleiter*innen
- Koordination von Theorie und Praxis
- Austausch zur Anpassung des bestehenden Ausbildungskonzepts

Termine	23.05.2022 (Montag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Candy Boldt-Händel und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	110,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen in der Heilerziehungspflege

Kinder und Jugend

Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen / Erzieher*innen

Zugelassene Weiterbildung für ausgebildete Erzieher*innen o.ä. mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung im Bereich Erziehung.

Der Lernort Praxis hat eine wesentliche Bedeutung in der Ausbildung und Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte. Anleiter*innen tragen dabei eine entscheidende Verantwortung. Praxisanleitung soll die fachtheoretische Ausbildung in Beruflichen Schulen ergänzen und planmäßig und zielgerichtet vorgehen.

Dieser Qualifizierungskurs bereitet die Teilnehmer*innen auf die Aufgaben einer Praxisanleitung in sozialpädagogischen Einrichtungen vor. Das eigene Rollenselbstverständnis und die konkreten Anleitungsprozesse stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist die Erweiterung der Handlungskompetenz in Bezug auf die Begleitung und Anleitung von Praktikant*innen. Dies umfasst u.a. die Entwicklung und Aktualisierung von Modellen zur Planung, Entwicklungskontrolle, Prozesssteuerung und Beurteilung für die eigene Einrichtung, die Schulung der Beobachtungsfähigkeit sowie der Fähigkeiten zur selbstkritischen Reflexion und zur Unterstützung.

Seminarinhalte:

- ein berufliches Selbstverständnis als Praxisanleiter*in entwickeln
- didaktische und methodische Grundlagen in der Anleitung
- Grundlagen der Gesprächsführung in Anleitungssituationen
- Koordination von Theorie und Praxis
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Ausbildungskonzept erarbeiten und im Abschlusskolloquium präsentieren

Termine	14.06. - 18.10.2022 (jeweils Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	120 Stunden inkl. Selbststudium
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	750,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Angehende Praxisanleiter*innen in sozialpädagogischen Einrichtungen mit abgeschlossener sozialpädagogischer Berufsausbildung / Studium und mindestens zweijähriger Berufserfahrung im entsprechenden Bereich

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Krisen und Aggressionen bei Menschen mit Behinderung erkennen, verstehen und begleiten

Krisen und Aggressionen gehören in der Arbeit mit Menschen mit diversen Behinderungen und Störungen zum Alltag und stellen Mitarbeiter*innen wie auch Klient*innen vor besondere Herausforderungen. Oft werden in krisenhaften Situationen nur die Symptome sichtbar, während die Ursachen im Dunkeln bleiben. Die Zugänge zu den Ursprüngen sind, wenn man sich die breit gefächerte Fachliteratur ansieht, geradezu überwältigend und für den Einzelnen kaum überschaubar.

In dieser Fortbildungsreihe soll es im ersten Schritt darum gehen, was Krisen und Aggressionen sind, was sie bewirken und welche Potentiale diese für die (Weiter-) Entwicklung der Persönlichkeit haben. Im weiteren Verlauf der Fortbildungsreihe werden wichtige Grundbedürfnisse und deren Befriedigung oder Verweigerung in den Mittelpunkt menschlichen Erlebens und Verhaltens gesetzt. Spätestens an dieser Stelle wird klar, dass es auch immer um Interaktion und Kommunikation und deren Qualität im Begleitungskontext geht.

Seminarinhalte:

- Entstehung von Krisen und Aggression
- Grundbedürfnisse erkennen
- ganzheitliche Betrachtung von Kommunikations- und Interaktionsstilen am Beispiel der themenzentrierten Interaktion und der gewaltfreien Kommunikation
- Transformation in die pädagogische Praxis
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmer*innen

Termine	02.05. - 03.05.2022 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Sabine Bormann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	230,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Interessierte sowie Ehrenamtliche die als Assistent*innen von Menschen mit Behinderung tätig sind

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Bedürfnis- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit Menschen mit Behinderung

Mit dem Paradigmenwechsel in der Behindertenarbeit müssen neue Wege der Hilfestellung erarbeitet werden. Dabei gilt das Motto: Weg von der defizitorientierten Hilfeplangestaltung, hin zur ressourcenorientierten Betreuung von Menschen mit Behinderung.

Häufig steckt man in der täglichen Arbeit fest und neue Ideen können sich nicht entwickeln. Mit hilfreichem Abstand zum Alltag in der Einrichtung werden den Mitarbeiter*innen neue Wege aufgezeigt, bei Menschen mit Behinderung Ressourcen zu entdecken und nutzbar für die tägliche Betreuung zu machen.

Durch das kreative Betrachten der Potentiale und Ressourcen der Bewohner*innen werden praxisnahe Unterstüztungen für die tägliche Arbeit entwickelt.

Seminarinhalte:

- ressourcenorientierte Hilfeplangestaltung
- Paradigmenwechsel
- kreative Techniken bei der Gestaltung der Angebote
- Fähigkeit, entwicklungsfreundliche Beziehungsprozesse für Menschen mit geistiger Behinderung zu planen, durchzuführen und zu begleiten
- Fähigkeit, problematische Aspekte der Persönlichkeit differenziert zu verstehen und einzuordnen
- Unterstützungsziele entwickeln

Termine	10.05.2022 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Sabine Bormann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Ehrenamtliche, Mitarbeiter*innen der Behindertenhilfe und anderer Bereiche sowie Interessierte

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Die Bewohner*in im Konflikt zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

Wir wollen Euer Bestes, aber was wollt Ihr?

Der Wille des Menschen ist ein zentrales Merkmal des Psychosozialen Modells der ICF. Im täglichen Umgang mit den Menschen mit Behinderung stoßen Mitarbeiter*innen immer wieder an ihre Grenzen. Selbstbestimmtes Leben bedeutet die Abkehr von der Betrachtung des Menschen mit Behinderung als einem Objekt der Fürsorge und eröffnet eine Beziehung zwischen Betreuern und Klientel von Subjekt zu Subjekt. Die Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten, das Anbieten von Wahlmöglichkeiten, Mitsprache bei der Lebensgestaltung, partnerschaftliche Kommunikationsformen usw. unterstützen den Lernprozess, der zur Selbstbestimmung führt.

Den Menschen mit Behinderung als autonomen Menschen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen zu begreifen ist ein Ziel des Seminars.

Seminarinhalte:

- Begleitung auf Augenhöhe
- Betreuung versus Assistenz
- Selbstbestimmung = Wahlmöglichkeiten
- Grenzen wahrnehmen
- Wer trägt die Verantwortung (Bewohner / Eltern / Mitarbeiter / das Amt)
- Nähe schaffen / Distanz wahren

Termine	13.12.2022 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Ehrenamtliche, Mitarbeiter*innen der Behindertenhilfe und anderer Bereiche sowie Interessierte

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Vom Helfer zum *Lebensbegleiter / -unterstützer

Paradigmenwechsel Personenzentrierung

Mit dem BTHG wird ein Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe angestrebt, der die Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie vor neue und große Herausforderungen stellt. Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ist dabei das Leitprinzip der Reform und das BTHG geht im Grundsatz in die richtige Richtung – von der Fürsorge und einem helfenden Fokus hin zu einem Leistungsrecht auf Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit einer Behinderung und / oder psychischen Erkrankung. Diese Entwicklung benötigt Lebensbegleiter*innen, die ein Selbstverständnis von Assistenz und Autonomie verinnerlicht haben und ein assistierendes Handlungsverständnis entwickeln und reflektieren wollen. Es gilt aber auch das fachliche Spannungsverhältnis von notwendigem Begleiten, Betreuen und Unterstützen und der gesetzlich geforderten Selbstbestimmung auszuloten. All dies wird in dieser Fortbildung beleuchtet.

Seminarinhalte:

- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Wünsche im Gesamtplanverfahren
- personenzentrierte und nicht institutionenorientierte Ausrichtung der Leistung
- Haltung gegenüber den Menschen mit Behinderungen
- Einbindung in den Sozialraum
- Partizipation der Betroffenen

Termine	01.04.2022 (Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Angehörige, Mitarbeitende, Ehrenamtliche und andere Interessierte

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Wirksame Erstellung von Teilhabe- / Entwicklungsberichten in der WfbM

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit mit der Erstellung von Teilhabeplänen und Entwicklungsberichten auseinandersetzen. Im Zuge der Einführung des BTHG sind die Anforderungen an die Teilhabeplanung gestiegen. Fachlich fundierte Teilhabeberichte bilden die Grundlage für die auskömmliche und personenzentrierte Gewährleistung der notwendigen Assistenzleistungen durch den Leistungsträger. Dafür sind die Mitarbeiter*innen gefordert, gemeinsam mit dem leistungsberechtigten Menschen die individuellen Wünsche und Bedarfe zu ermitteln. Im Teilhabebericht müssen Ziele und die daran gebundenen Maßnahmen für die am Gesamtplanverfahren beteiligten Akteure nachvollziehbar und überzeugend formuliert werden. Aus diesen Anforderungen ergeben sich viele Fragen: Wie unterstütze ich den leistungsberechtigten Menschen bei der Formulierung seiner Wünsche? Wie befähige ich den leistungsberechtigten Menschen zur Entwicklung und Durchsetzung seiner Ziele? Was muss ich schreiben, um die notwendigen Hilfeleistungen bewilligt zu bekommen? Wie formuliere ich die Ziele und die entsprechenden Unterstützungsleistungen treffend, realistisch und überzeugend? Wie bereite ich die Leistungsberechtigten auf den Gesamtplan vor? Wie verhandle ich mit dem Kostenträger?

Seminarinhalte:

- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Die Macht der Wünsche der / des Leistungsberechtigten
- Der pädagogische Spielraum – ein guter Indikator
- Grundverständnis der Einordnung der ICF
- Methodische Grundlagen zum Erstellen von Teilhabeberichten
- Formulieren von Zielen und Maßnahmen
- Fachgerechtes und aussagekräftiges Formulieren von Berichten
- Vorbereitung der Leistungsberechtigten auf das Gesamtplanverfahren

Termine	08.09. - 09.09.2022 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	240,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Werkstatt für Menschen mit Behinderung sowie Angehörige und Interessierte

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Wirksame Erstellung von Teilhabe- / Entwicklungsberichten im Bereich Wohnen

Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe, die sich im Rahmen ihrer Tätigkeit mit der Erstellung von Teilhabeberichten für geistig behinderte Menschen auseinandersetzen. Im Zuge der Einführung des BTHG sind die Anforderungen an die Teilhabeplanung gestiegen. Gut geschriebene Teilhabeberichte bilden die Grundlage für die spätere Gewährleistung der notwendigen Assistenzleistungen durch den Leistungsträger. Dafür sind die Mitarbeiter*innen gefordert, gemeinsam mit dem leistungsberechtigten Menschen die individuellen Wünsche und Bedarfe zu ermitteln. Im Entwicklungsbericht müssen Ziele und die daran gebundenen Maßnahmen für die am Gesamtplanverfahren beteiligten Akteure nachvollziehbar und überzeugend formuliert werden. Aus diesen Anforderungen ergeben sich viele Fragen: Wie unterstütze ich den leistungsberechtigten Menschen bei der Formulierung seiner Wünsche?

Wie befähige ich den leistungsberechtigten Menschen bei der Entwicklung und Durchsetzung seiner Ziele? Was muss ich schreiben, um die notwendigen Hilfeleistungen bewilligt zu bekommen? Wie formuliere ich die Ziele und die entsprechenden Unterstützungsleistungen treffend, realistisch und überzeugend? Wie bereite ich die Leistungsberechtigten auf den Gesamtplan vor?

Seminarinhalte:

- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Die Macht der Wünsche des Leistungsberechtigten
- Grundverständnis der Einordnung der ICF
- Methodische Grundlagen zum Erstellen von Entwicklungsberichten
- Formulieren von Zielen und Maßnahmen
- Fachgerechtes und aussagekräftiges Formulieren von Berichten
- Vorbereitung der Leistungsberechtigten auf das Gesamtplanverfahren

Termine	09.05. - 16.05.2022 oder 14.11. - 21.11.2022 (jeweils Montag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Wohnen sowie Angehörige und Interessierte

Teilhabe - Eingliederungshilfe

ITP Praxisanwendung

Bedarfsermittlungsinstrument in Brandenburg

Das Bundesteilhabegesetz ist mit der zweiten Stufe in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz sollen die gesellschaftliche Teilhabe und die Personenzentrierung für Menschen mit Behinderung ein neues Gewicht bekommen. Dies erfordert ein Umdenken. Sowohl die Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung als auch die Bedarfsermittlung bedürfen neuer Konzepte. Das Entwickeln personenzentrierter Leistungen und die Unterstützung in personenzentrierten Planungen und Prozessen wird durch das neue Gesamtplanverfahren begleitet.

In dieser Fortbildung soll es im ersten Schritt darum gehen, sich mit dem Bedarfsermittlungsinstrument im Land Brandenburg grundlegend zu beschäftigen. Im weiteren Verlauf der Fortbildung setzen wir uns mit der ICF und den Auswirkungen des neuen Behinderungsbegriffes auseinander. Weiterhin klären wir die zentralen Kriterien für Wünsche, Ziele und die erforderliche Wirkungskontrolle. Es wird angemessene Seminarzeit geben, sich mit anonymisierten Einzelfällen der Teilnehmende auseinanderzusetzen, die Inhalte der Fortbildung praktisch anzuwenden und die Praxis der Bedarfsermittlung zu reflektieren.

Seminarinhalte:

- Bedarfsermittlungsinstrument ITP
- Herleitung aus der ICF und die 9 Lebensbereiche
- Der neue Behinderungsbegriff im BTHG und die Auswirkungen auf die Bedarfsfeststellung
- Wünsche, Ziele und Wirkungskontrolle
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmer*innen

Termine	04.07.2022 oder 05.09.2022 (jeweils Montag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Assistent*innen, Angehörige von Menschen mit Behinderung sowie Interessierte und ehrenamtlich Tätige

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Vom Indikator / Ziel zur Maßnahme

Das Bedarfsermittlungsinstrument ITP im Land Brandenburg und TIP im Land Berlin, beschreibt die Kriterien für die Wirkungskontrolle der Leistungserbringung. Diese orientieren sich an der Beschreibung der Wünsche des Leistungsberechtigten und der Festlegung von Indikatoren. Die Assistenzleistungen, in Art und Umfang, richten sich an diesen Beschreibungen aus und sind Grundlage für die fachliche „Abrechnung“ mit dem Leistungsträger. Die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen bestimmen maßgeblich das tägliche Handeln in den Diensten und Einrichtungen.

In dieser Fortbildung soll es vorrangig um die fachliche Auseinandersetzung mit der Beschreibung von Indikatoren und die direkte Auswirkung auf die Zieldefinition gehen. Wir wollen gemeinsam den Einfluss von Indikatorenbeschreibungen auf ihr tägliches Handeln in der pädagogischen Praxis erarbeiten. Sie sollten im Ergebnis dieser Fortbildung das Potential einer guten Beschreibung von Indikatoren erkennen und den Mehrwert für ihre berufliche Praxis erfahren haben. Ihre praxisnahen Beispiele sollen hier die Grundlage für einen wertschöpfenden Wissenszuwachs darstellen.

Seminarinhalte:

- Abgrenzung Indikator / Ziel / Maßnahme
- Leistungsgestaltung und Bedarfsbegründung
- Ressourcenorientierung in der Indikatorenfestlegung
- Zielbeschreibung (Smart), Maßnahmefestlegung
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmer*innen

Termine	14.12.2022 (Mittwoch, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Assistent*innen, Angehörige von Menschen mit Behinderung sowie Interessierte und Ehrenamtliche

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Auffrischung Sonderpädagogische Zusatzausbildung - SPZ

geprüfte Fachkraft für Arbeit und Beschäftigung - gFAB

Mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG - SGB IX) sind die Aufgaben des anleitenden und betreuenden Personals verändert worden. Der Aufgabenbereich der unmittelbar mit den Beschäftigten arbeitenden Mitarbeiter*innen entwickelt sich weg von der Betreuung, hin zur Bildung, Begleitung und Anleitung, sie unterstützen die Beschäftigten in der Selbstbestimmung und der Eigenverantwortung.

Sie beteiligen Menschen mit Behinderung in größtmöglichem Maße und sie sorgen in professioneller Weise für eine berufliche Bildung und die Entwicklung der Persönlichkeit. Mit dem Inkrafttreten des BTHG steht nicht nur die Bedarfsermittlung im Zentrum der fachlichen Diskussion, sondern es treten alternative Leistungsformen (Budget für Arbeit) und die Überprüfung der Wirksamkeit ihrer Leistungen in den Fokus der täglichen Arbeitsinhalte.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen das erforderliche Wissen, zeigt Ihnen praktische Umsetzungsstrategien auf und entwickelt konkrete Handlungs-ideen für Ihr Arbeitsfeld.

Seminarinhalte:

- Haltung gegenüber Menschen mit Behinderung
- Rolle der Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung
- Paradigmenwechsel im BTHG
- Bedarfsermittlungsinstrumente
- Indikatoren und Zielformulierung
- Berichtswesen
- Neufassung des Behinderungsbegriffes
- Wirksamkeit und Qualität
- Gestaltung alternativer Werkstattmodelle (z.B. Budget für Arbeit)
- JobCoaching - ein anderer Blick auf berufliche Rehabilitation
- Beratungs- und Kommunikationskompetenz
- Menschen mit seelischer Behinderung
- Motivation von Menschen mit Behinderung

Termine	15.11. - 29.11.2022 (jeweils Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	24 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	350,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung die bereits eine Sonderpädagogische Zusatzausbildung absolviert haben

Teilhabe - Eingliederungshilfe

Alternative Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen § 61 BTHG

Paradigmenwechsel Personenzentrierung

Die UN-Behindertenrechtskonvention verlangt in Artikel 27 das Anstreben eines inklusiven Arbeitsmarktes. Dies betrifft wesentlich auch die Teilhabe der behinderten Menschen am Arbeitsleben, die heute in Deutschland in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt sind. Die Fortbildung soll zur Darstellung der alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten mit ausgelagerten Arbeitsplätzen, Praktika, Budget für Arbeit und dem persönlichen Budget beitragen.

Mit dieser Fortbildung wollen wir das Thema der betrieblichen Inklusion mit dem Budget für Arbeit erarbeiten und das Verfahren sowie die Voraussetzungen kennenlernen. Es wird genauso um die praktische Umsetzung als auch um die Chancen und Risiken gehen. Wir stellen das JobCoaching als eine Alternative zur WfbM vor und gehen nach ihren Wünschen in die Fallbesprechung.

Seminarinhalte:

- Betriebliche Inklusion (allgemeine Voraussetzungen)
- Verfahren und Erarbeitung von Antragsvoraussetzungen für das Budget für Arbeit
- Praktische Umsetzung des Budgets für Arbeit
- JobCoaching als alternative zur Gruppenleitung in der WfbM
- Chancen und Risiken
- Fallberatung bzw. Arbeit an eigenen Fallbeispielen aus der Praxis der Kursteilnehmer*innen

Termine	04.04.2022 (Montag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Niels Kauffmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte, Angehörige, Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige

Pflege - Senior*innenhilfe

Demenzparcours - Hands-on-Dementia

Der interaktive Weg Demenz zu begreifen

Was fühlen und erleben Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, an jedem Tag? Es irritiert Sie erstmal, den Text zu lesen, aber trotzdem können Sie ihn verstehen. Aber haben Sie auch eine Antwort auf die Frage? Können Sie nachempfinden, wie es Menschen mit Demenz geht? Weil das nicht leicht zu begreifen ist, wurde das Schulungsmaterial Hands-on Dementia entwickelt. Der Demenzsimulator führt Sie durch einen ganz gewöhnlichen Tag. Lassen Sie sich in 13 alltäglichen Situationen „verwirren“ und an Ihre Grenzen bringen. Wie sich die Symptome einer Demenz anfühlen, können Sie in dieser Fortbildung erleben. Die gemachten Erfahrungen helfen Ihnen, Menschen mit Demenz besser zu verstehen und Ihnen im Alltag verständnisvoller zu begegnen.

Seminarinhalte:

- Was ist Demenz?
- Was bedeutet Demenz?
- Demenzformen und Stadien
- Umgang von Menschen mit Demenz
- Welche Betreuungskonzepte helfen im Alltag?
- Demenzsimulator:
 - 13 Stationen mit alltäglichen Situationen eines Demenzen
 - Symptome von Menschen mit Demenz nachvollziehbar dargestellt
- Auswertung der Stationen mit den einzelnen Symptomen

Termine	21.09.2022 (Mittwoch, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Gritt Förster und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Interessierte, Angehörige und ehrenamtlich Tätige

Pflege - Senior*innenhilfe

Suchtsensible Pflege

Motivierende Kurzintervention in der Altenpflege

Das Thema Sucht im Alter gewinnt sowohl in ambulanten als auch in stationären Pflegeeinrichtungen zunehmend an Bedeutung. Fachkräfte im Pflegebereich benennen einen Bedarf an Information und Auseinandersetzung zum Thema. Um suchtgefährdete und suchterkrankte ältere Menschen zu unterstützen, benötigen Pflegekräfte Hintergrundwissen.

Die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. bietet gemeinsam mit der AOK Nordost Schulungen zum Thema Suchtsensible Pflege an. Pflegekräfte werden qualifiziert, Sucht und Suchtgefährdung zu erkennen, die Problematik angemessen anzusprechen und die Inanspruchnahme von Hilfen zu fördern.

Die Seminarinhalte bieten den Teilnehmenden eine praxisorientierte Grundlage für eine suchtsensible Pflege. Die Fortbildung wurde von der Fachstelle für Suchtprävention Berlin zusammen mit der AOK Nordost entwickelt.

Seminarinhalte:

- Einführung, Epidemiologie
- Grundlagenwissen zu Sucht und Suchtentstehung
- Substanzen und ihre Wirkungsweisen
- Sucht- und Suchtprävention im Alter
- Grundlagen sinnvoller Intervention - Motivierende Gesprächsführung
- Das Suchthilfesystem

Termine	29.11.2022 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Alexandra Lehrmann, Ulli Gröger
Teilnahmegebühr	45,- € je Teilnehmer*in für Organisation und Bewirtung Die Kosten der Referent*innen übernimmt die AOK Nordost
Zielgruppe	Interessierte, Angehörige, Mitarbeitende und Ehrenamtliche in der Pflege

Übergreifend

Umgang mit Nähe und Distanz im pädagogischen Alltag

Wann bin ich zu nah, wann zu fern?

In der sozialen Arbeit taucht immer wieder die Frage auf: Habe ich die nötige Distanz oder bin ich zu nah dran? Zudem haben sich für einige Menschen auch neue berufliche Chancen im sozialen Arbeitsfeld aufgetan, die wenig Erfahrung in der professionellen sozialen Arbeit haben.

In dem eintägigen Seminar soll ein gewisses „Know-How“ vermittelt werden, um den Spagat zwischen Mitleid, Mitgefühl, Empathie und gesunder Distanz leisten zu können und adäquate „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördern zu können. Konkrete Handlungsstrategien sollen entwickelt werden. Die Reflexion über das Thema „Nähe und Distanz“ kann auch zur „Burn Out“-Prophylaxe dienen.

Seminarinhalte:

- Distanz und Nähe
- Meine Rolle in der Arbeit mit Klienten*innen
- Reflexion: Selbstbild und Fremdbild
- Nonverbale Kommunikation
- Burn Out-Prophylaxe
- Praxisbeispiele der Teilnehmer*innen sind erwünscht.

Termine	31.05.2022 (Dienstag, 10 - 17 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Susanne Kahlke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	130,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, Ehrenamtliche sowie Interessierte

Übergreifend

Konflikte als Chance verstehen

erkennen - verstehen - angehen - lösen

So belastend Konflikte auch sein können, bergen sie doch eine Menge an Chancen in sich. Ohne Konflikte würde es keine Weiterentwicklung geben. Sie sind Motor für Veränderungs- und Wandlungsprozesse, bieten die Möglichkeit zur Selbstreflexion, können den Zusammenhalt im Team stärken und zu besseren Entscheidungen führen.

Die Frage ist, wie wir Konflikten begegnen. Sehen wir sie als Störfaktoren oder als Herausforderung in unserem täglichen Dasein. Die entsprechende Sicht ist zum großen Teil davon abhängig, wie wir gelernt haben, auf Auseinandersetzungen zu reagieren und mit diesen umzugehen. In diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer*innen neben einigen Grundlagen des Konfliktmanagements mit den positiven Auswirkungen, die Konflikte mit sich bringen können.

Seminarinhalte:

- Was ist ein Konflikt?
- Konfliktarten?
- Wie entstehen Konflikte?
- Konfliktodynamik und -merkmale
- Konflikt als Chance verstehen
- Ich statt Du-Botschaften
- Eigenes Verhalten in Konflikten reflektieren
- Einstellung und Haltung zu Veränderungsprozessen
- Klarheit über eigene Bedürfnisse und Wünsche

Termine	20.06.2022 (Montag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, ehrenamtlich Tätige und Interessierte

Übergreifend

Praxisbeurteilungen in der Ausbildung erstellen

Zu Ihnen in die ausbildenden Einrichtungen kommen Auszubildende mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Sie entwickeln mit Ihrer Unterstützung vorhandene Kompetenzen weiter, erlernen neue berufliche Fähigkeiten und setzen sich mit den Anforderungen und Bedingungen des beruflichen Alltags auseinander. Dafür braucht es unterstützende Begleitung im Lern- und Arbeitsprozess auch durch regelmäßiges Feedback. Schließlich erfolgt eine abschließende Beurteilung zur Praxisphase. Neben einer Rückmeldung über den Lern- und Leistungsstand sowie das Arbeitsverhalten kann die Beurteilung zu weiteren Leistungen motivieren und für die Entwicklung von Unterstützungsangeboten wichtig sein. Nicht zuletzt beeinflusst sie die Chancen für eine Aufnahme in einer nächste Praxiseinrichtung oder letztlich für eine Einstellung im gewünschten Arbeitsfeld.

Eine Beurteilung spielt also für den weiteren beruflichen Weg der Auszubildenden eine große Rolle. Dem entsprechend sollten auch formale und inhaltliche Anforderungen an Beurteilungen im Sinne eines Arbeitszeugnisses bekannt sein und berücksichtigt werden.

Orientiert am Ziel Erwerb beruflicher Handlungskompetenz sollte eine ausbildungsbegleitende Lernerfolgsbeurteilung den jeweils erreichten Ausprägungsgrad beruflicher Handlungskompetenz widerspiegeln. Sie sollte dementsprechend auf möglichst nachvollziehbaren Kriterien beruhen, die eine Erfassung und Beurteilung von Handlungskompetenz ermöglichen und mögliche Einflussfaktoren im Beurteilungsprozess berücksichtigen. Ein wichtiges Instrument in diesem Prozess sind Feedback- und Beurteilungsgespräche auf der Grundlage eines offenen und wertschätzenden Dialogs. In der Fortbildung setzen wir uns mit den verschiedenen Aspekten der Beurteilung intensiv auseinander. Sie erfahren, wie man eine Beurteilung schreibt und nutzen neben inhaltlichen Impulsen der Dozentin und praktischen Übungen auch eigene Erfahrungen und den Austausch untereinander.

Seminarinhalte:

- Einstieg ins Thema anhand bestehenden Wissens und eigener Erfahrungen
- Der Prozess kompetenzorientierter Beurteilung von Lernerfolgen
- Kompetenz- und Feedbackbögen: von Kompetenzen zu Deskriptoren zu beobachtbarem Verhalten zur Bewertung
- Bewertung durch Benotungen
- Anforderungen an Beurteilungen in den jeweiligen Ausbildungsgängen, Ausbildungsjahren und nach Art des Praktikums
- Beurteilungen schreiben: formale Kriterien, Aufbau, Inhalte, Formulierungen
- Einflussfaktoren auf Beurteilungen
- Feedback- und Beurteilungsgespräche führen

Termine	08.11.2022 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau RA Stephanie Rinke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Praxisanleiter*innen, Einrichtungsleiter*innen, Schüler*innen in der Praxis begleitende Fachkräfte aller sozialpädagogischen, heilerziehungspflegerischen und pflegerischen Arbeitsfelder

Übergreifend

Teamarbeit als Führungskraft stärken

Die Zusammenarbeit in einem gut funktionierenden Team kann nicht nur die Arbeit erleichtern und effizienter machen, sie kann auch das soziale Miteinander fördern und somit zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz beitragen. Wer einmal in einem guten Team gearbeitet hat, wird dieses nicht so einfach verlassen. Doch was ist der Schlüssel für eine gute Teamarbeit? Und welche Möglichkeiten habe ich als Führungskraft, ein Team zu stärken, damit es sich (weiter)entwickeln kann? In diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer*innen neben den Grundlagen erfolgreicher Teamarbeit mit den Möglichkeiten, als Führungskraft ein Team zu verstehen und positiv Einfluss zu nehmen, um es zu stärken und es in seiner Entwicklung zu fördern.

Termine	16.05. - 17.05.2022 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	230,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in Führungs- Leitungspositionen

Übergreifend

Deeskalation / Krisenintervention in sozialen Einrichtungen

Das Seminar hat den systemischen Umgang mit Krisensituationen zum Thema. Herausfordernde Klienten*innen können ein Team spalten und Krisen hervorrufen. Positiv gesehen können sie aber auch Missstände deutlich machen und Veränderungen hervorrufen.

Wie können Krisen entstehen und welche Formen von Krisen kennen wir? Welche Form der Kommunikation (z.B. gewaltfreie Kommunikation) ist erforderlich, um erfolgreich intervenieren und deeskalieren zu können? Das sind Fragen, die sich ergeben, wenn eine Einrichtung auf eine Krise zusteuert. Betroffen sind in der Regel sowohl die Leitungsebene als auch alle anderen Mitarbeiter*innen.

Seminarinhalte:

- Systemischer Umgang mit Krisensituationen
- Krisenintervention
- Deeskalation
- Methoden der Gesprächsführung
- Gewaltfreie Kommunikation
- Praxisbeispiele der Teilnehmer*innen sind ausdrücklich erwünscht.

Termine	09.06. - 10.06.2022 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Sabine Bormann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	230,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in psychosozialen Einrichtungen und Beratungsstellen, alle Berufsfelder

Übergreifend

Resilienzfähigkeit stärken – Stressbewältigung

Wer kennt das nicht – hohe Arbeitsintensität, Zeitdruck, ständiges Einspringen, anspruchsvolle Patient*innen und Angehörige, physische und psychische Belastungen, arbeiten am Limit?

Die Palette der Stressoren, denen wir im Berufsalltag ausgesetzt sind, ist lang. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass gerade Menschen in helfenden Berufen vermehrt Burnout – gefährdet sind. Doch nicht nur die externen, beruflichen Anforderungen und Belastungen spielen bei der Entstehung eines Burnouts eine Rolle, auch unsere individuellen Fähigkeiten zur Bewältigung dieser Anforderungen sind maßgeblich dafür, ob wir an einem Burnout erkranken oder nicht. Und hier gilt es anzusetzen.

In der Fortbildung setzen wir uns intensiv mit dem Thema Burnout und Stress auseinander. Neben den Grundlagen erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihr Bewusstsein und ihre Wahrnehmung in Bezug auf das Thema zu schärfen, eigene Copingstrategien zu reflektieren und diese ggf. anzupassen. Die Teilnehmer*innen erhalten einen bunten Strauß an Methoden zur Stressbewältigung zum Ausprobieren und Anwenden.

Seminarinhalte:

- Grundlagen Burnout und Stress
- Transaktionales Stressmodell von R. Lazarus
- Burnout – Phasenmodell nach M. Burisch
- Phasen des Burnouts nach Freudenberger
- Verschiedene Tests zur Selbstreflexion
- Präventive Maßnahmen Burnout
- Methoden zur Stressbewältigung

Termine	27.04.2022 (Montag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Übergreifend

Konfliktmanagement

erkennen - verstehen - angehen - lösen

In Zeiten des Fachkräftemangels wird ein positives Arbeits- und Betriebsklima als Instrument zur Mitarbeiterführung und Mitarbeiterbindung immer wichtiger. Das gilt insbesondere für den Sozialen- und Gesundheitsbereich. Die in diesem Bereich Tätigen sind zunehmend erheblichen Stressoren, wie Zeit- und Leistungsdruck, ständigen fachlichen Veränderungen und Neuerungen sowie hohen Qualitätsanforderungen ausgesetzt. Sie benötigen eine hohe Kompetenz im Bereich der Kommunikation, um gegenüber den Klient*innen, deren Angehörigen, anderen Berufsgruppen sowie untereinander professionell aufzutreten. Ein konstruktiver Umgang mit Spannungen und Konflikten ist nicht immer einfach. Vor allem dann nicht, wenn diese unausgesprochen bleiben und nicht ernst genommen werden.

Durch Schulungen und Trainings im Umgang mit Konflikten können eigene Verhaltensweisen reflektiert und verändert werden. Herausfordernde Situationen können somit professioneller und souveräner gemeistert werden. In diesem zweitägigen Seminar soll es neben der Vermittlung der Grundlagen des Konfliktmanagements darum gehen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, diese konstruktiv anzusprechen und entsprechende Lösungen zu finden. Die Teilnehmer*innen erhalten die Möglichkeit an mitgebrachten Fallbeispielen, eigenes Verhalten zu reflektieren und anzupassen, um somit herausfordernden Situationen im Arbeitsleben souveräner begegnen zu können.

Seminarinhalte:

- Entstehung von Konflikten
- Konfliktarten und Konfliktebenen
- Auslöser und Wirkweisen von Konflikten
- Konfliktodynamik
- Haltung und Einstellung
- Persönlichkeitsstile
- Eskalationsstufen
- Umgang mit Kritik
- Umgang mit Ärger und Wut
- Ansprechen von Konflikten
- Möglichkeiten der Konfliktlösung

Termine	02.06. - 03.06.2022 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	230,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Übergreifend

Kommunikation in schwierigen / herausfordernden Situationen

Wenn von schwierigen, herausfordernden Situationen gesprochen wird, versteht wohl jede*r etwas Anderes. Sind es die Pflegebedürftigen, denen es man nicht recht machen kann? Oder die Angehörigen, die mit Anklagen, Vorwürfen und Beschuldigungen die Arbeit erschweren? Oder sind es vielleicht die an Demenz Erkrankten mit ihren typischen Verhaltensweisen? Oder die eigenen Kolleg*innen im Team, die Vorgesetzten oder andere Berufsgruppen, die das Miteinander erschweren?

Eins ist allen Situationen gemein. Es kommt auf die Art und Weise an, wie ich mit meinem Gegenüber in Kontakt trete und kommuniziere. Dabei habe ich es oft selbst in der Hand, wie Gespräche verlaufen. Lasse ich die Situation durch Du-Botschaften, Vorwürfe, Unterstellungen eskalieren oder kommuniziere ich wertschätzend, auf die Bedürfnisse und Wünsche meines Gegenübers achtend?

In der Fortbildung setzen wir uns intensiv mit verschiedensten Gesprächssituationen auseinander. Neben den Grundlagen der Kommunikation als Einführung, erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, Ihren eigenen Kommunikationsstil zu reflektieren und anzupassen. Die Teilnehmer*innen erlernen verschiedenste Kommunikationstechniken, um ihren herausfordernden Situationen neu zu begegnen.

Seminarinhalte:

- Kommunizieren in Ich-Botschaften
- Fragetechniken
- Aktives Zuhören
- Feedback geben – Feedback nehmen
- Klientenzentrierte Gesprächsführung nach C. Rogers
- Gespräche gezielt vorbereiten
- Wertschätzend im Team kommunizieren
- Viele Übungen und Arbeit an ausgewählten Gesprächssituationen

Termine	28.09. - 29.09.2022 (Mittwoch - Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Carola Bartsch und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	240,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen, ehrenamtlich Tätige, Angehörige

Kinder und Jugend

Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule

Auf die Haltung kommt es an!

Das Recht auf Teilhabe zählt zur Basis unserer Demokratie und wurde in den vergangenen Jahrzehnten in zahlreichen internationalen und nationalen Gesetzestexten festgeschrieben: etwa in der UN-Kinderrechtskonvention, im Bürgerlichen Gesetzbuch sowie in einzelnen Ländergesetzen. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) verpflichtet Träger und Einrichtungen in § 45 ausdrücklich zur konzeptionellen Ausgestaltung von Beteiligungsformen und Beschwerdeverfahren. Wo Kinder und Jugendliche in das politische und institutionelle Geschehen eingebunden werden, eröffnen sich ihnen vielfältige Handlungs- und Lernfelder. Das ermöglicht ihnen, neue Kompetenzen zu entwickeln. Partizipation ist damit ein Schlüssel für gelingende Aneignungs- und Bildungsprozesse.

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Doch nicht nur die Praxis, sondern auch die Vorstellungen darüber, wie eine partizipative pädagogische Praxis aussieht, gehen weit auseinander. Der Alltag in den Einrichtungen und Institutionen hält eine Fülle von Situationen bereit, die die Erwachsenen immer wieder herausfordern, Kinder ernst zu nehmen und die Kinder herausfordern, sich am Geschehen in der Gruppe zu beteiligen. Die Kinder machen demokratische Erfahrungen, es gehört zu ihren Rechten sich mitzuteilen, mitzubestimmen und sich zu beschweren. Für die Erwachsenen bedeutet das: themenorientierte Projekte und viele Entscheidungen im Alltag müssen unter Beteiligung der Kinder gestaltet, durchgeführt und reflektiert werden.

Kinder sollen Möglichkeiten erhalten, über sich selbst zu bestimmen und mit anderen zusammen entscheiden zu können, in den Dingen, die sie selbst betreffen. Mit einer partizipativen Arbeitsweise können Kinder bereits im jungen Alter mit demokratischen Vorgängen in Berührung kommen. Diese Erfahrungen wirken sich nachhaltig auf die Entwicklung der Kinder und die demokratische Gesellschaft aus, die nur funktionieren kann, wenn die Bürgerinnen und Bürger teilhaben und sich beteiligen.

»Partizipation«, die Beteiligung von Kindern sollte zum Handlungsrepertoire jeder pädagogischen Fachkraft gehören und in der täglichen Arbeit von Kindertageseinrichtungen Standard sein. Doch in der Praxis sind viele Kolleginnen und Kollegen noch verunsichert, wie sie ihr theoretisches Wissen im Spannungsfeld von Projekten, zu wenig Zeit und unseren gesetzlichen Rahmenbedingungen professionell umsetzen können. Diese partizipative Grundhaltung sollte in der Kita nicht nur ein theoretisches, gesetzlich vorgeschriebenes Konstrukt sein, sondern im Alltag gelebt und für die Kinder erfahrbar gemacht werden. Doch wie kann die praktische Umsetzung für die Fachkräfte praktikabel und praxisnah vermittelt werden?

Seminarinhalte:

- Einführung
- Rechtliche Grundlagen
- Partizipation und Kinderschutz
- Anforderungen an die Einrichtung
- Partizipationskultur
- Situationsanalyse
- Beteiligungsrechte der Kinder
- Beteiligungsrechte der Eltern / Zusammenarbeit mit Eltern
- Haltungsdiskussion
- Beispiele für gelungene Beteiligungsverfahren
- Umgang mit Beteiligung und Gremien
- Kinderkonferenzen / Kinderparlamente / AGs
- Abstimmungsverfahren / Mehrheitsentscheidungen / Konsensverfahren

Termin	28.04.2022 (Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Sabine Radtke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	125,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige in Kita, Hort und Schule o.ä.

Kinder und Jugend

Partizipation und Demokratiebildung in Kita, Hort und Schule

„Beschwerden erwünscht! – Entwicklung von Beschwerdeverfahren für Kita, Hort und Schule“

Sich Beschwerden ist ein Kinderrecht und sollte als selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit verstanden werden. Dass Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eingeräumt werden, ist in Kitas inzwischen zu einem anerkannten pädagogischen Standard geworden. Partizipation ist aber gleichzeitig auch eine notwendige Voraussetzung für den Schutz von Kindern in Kitas. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, strukturell verankerte Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten zu diskutieren und einzuführen.

Aber was brauchen Kinder, damit sie sich über Dinge, die ihnen missfallen, oder Erwachsene / andere Kinder, die sie in irgendeiner Weise verletzen, beschweren können? Wie können auch jene Kinder unterstützt werden, die ihre Beschwerden nicht verbal äußern? Wie kann das Machtungleichgewicht zwischen Erwachsenen und Kindern bei der Entwicklung und Umsetzung von Beschwerdeverfahren systematisch mitgedacht werden? Wie können pädagogische Fachkräfte in Kitas Kinder darin unterstützen, sich zu beschweren?

Damit Kinder sich beschweren können, müssen sie im Alltag der Kita erfahren, dass sie es dürfen und dass es jemanden gibt, der ihnen hilft. Diskriminierungssensible Beschwerdeverfahren und eine entsprechende Alltagskultur unterstützen alle Kinder darin, ihre Rechte zu kennen und sich für sie einzusetzen.

In der Fortbildung setzen wir uns intensiv mit dem Thema Beschwerden auseinander und bieten über Austausch und gezielte Fragestellungen die Möglichkeit ein Beschwerdeverfahren zu entwickeln.

Seminarinhalte:

- Einführung / Eigene Haltung / Definition
- Worüber dürfen sich Kinder in Kindertageseinrichtungen beschweren?
- Wie bringen Kinder ihre Beschwerden zum Ausdruck?
- Wie können Kinder dazu angeregt werden, sich zu beschweren?
- Wo / bei wem können sich Kinder in der Kindertageseinrichtung beschweren?
- Wie werden die Beschwerden von Kindern aufgenommen und dokumentiert?
- Wie werden die Beschwerden von Kindern bearbeitet?
Wie wird Abhilfe geschaffen?
- Wie wird der Respekt den Kindern gegenüber im gesamten Beschwerdeverfahren zum Ausdruck gebracht?
- Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens
- Rechte der Kinder
- Beschwerdekultur / Beschwerdestruktur / Handlungsplan

Termin	31.08. - 01.09.2022 (Mittwoch und Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Sabine Radtke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	250,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen, Interessierte und ehrenamtlich Tätige in Kita, Hort und Schule o.ä.

Inhouseschulungen

Bildung und Beratung**Inhouseangebote orientiert an Ihren Entwicklungsaufgaben**

Mit unseren praxis- und entwicklungsorientierten Bildungs- und Beratungsangeboten speziell für Ihre Einrichtung, Klienten, Mitarbeitenden, Teams und Gruppen bieten wir Ihnen:

Punktgenaue Inhalte:

Nach Ihren Bildungszielen und -anforderungen abgestimmt auf Ihre aktuelle Situation sowie den Bildungsbedarf Ihrer Mitarbeiter*innen beraten wir Sie und stellen das passende Bildungsangebot thematisch, inhaltlich und methodisch zusammen.

Abgestimmte Termine und Orte:

Nicht nur bei den Themen und Inhalten, sondern auch bei den Terminen und Schulungsorten richten wir uns nach Ihnen und bieten räumliche und zeitsparende Alternativen.

Optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis

Bei unseren Inhouse-Seminaren werden die Kosten nicht pro Teilnehmer berechnet, sondern Sie erhalten ein ziel- und aufwandgerechtes Pauschalangebot für die gesamte Schulung inklusive Reisekosten der Dozent*innen. Auch für Ihre Mitarbeiter*innen fallen bei einer Inhouseveranstaltung keine zusätzlichen Reisespesen an.

Hohe Kompetenz:

Mit langjähriger Erfahrung und nachhaltigem Erfolg führen wir Inhouseschulungen durch. Dabei vertrauen die Einrichtungen und Fachbereiche auf die fachliche und methodische Kompetenz unserer qualifizierten und praxiserfahrenen Dozent*innen.

Wenn Sie Interesse an unseren gezielten Einzelangeboten bis hin zum kompletten maßgeschneiderten Schulungspaket haben, rufen Sie uns einfach an oder senden Sie uns ein E-Mail, wir helfen Ihnen, das richtige Weiterbildungskonzept zu gestalten.

Telefon: 0 33 38 – 66 411

E-Mail: fobi@lobetal.de

Sie haben Fragestellungen, die mit unseren Angeboten nicht unmittelbar zu lösen sind?

Dann sprechen Sie uns an! Wir entwickeln ein passgenaues Konzept für Ihre Organisation.

Sozialrecht Aktuell - SGB I bis SGB XII und Sozialverwaltungsrecht

Welche Rechte und Ansprüche haben Menschen mit Beeinträchtigungen

Sozialrecht ist ständig im Wandel. Für Menschen in der Rehabilitation und die sie betreuenden Fachkräfte sind sowohl materiell-rechtliche als auch sozialverwaltungsrechtlichen Kenntnisse Voraussetzungen, dass die Leistungen gewährt werden, die den Menschen zustehen.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Sozialgesetzbücher, Ansprüche von Menschen mit Behinderungen zu erhalten, im eigenen Arbeitsumfeld weiterzuvermitteln, und Ansprüche zu stellen und durchzusetzen.

Seminarinhalte:

- Überblick über Aufbau und bedeutende Inhalte der Sozialgesetzgebung
- Ansprüche von Menschen mit Behinderung
- Anregungen zu Durchsetzung von Ansprüchen
- Praktische Übungen und Gruppenarbeiten

Termine	26.04.2022 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Ehrenamtliche, Angehörige und Interessierte von Menschen mit Behinderungen, Angehörigenbeiräte, Ehrenamtliche gesetzliche Betreuer, sowie Mitglieder von Wohn-, Werkstatträten und Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen

Aktuelle Rechtsprechung in der Eingliederungshilfe - SGB IX und Sozialhilfe SGB XII

Mit der Reformstufe 3 wurden weitere Bereiche der Eingliederungshilfe im SGB IX NEU geregelt. Durch das BTHG wird seit 2017 über einen Zeitraum von 5 Jahren die Inklusion behinderter Menschen in die Gesellschaft auf der Grundlage der UN- Behindertenkonvention neu strukturiert und die Möglichkeiten der Teilhabe behinderter Menschen grundsätzlich neu geregelt. Das Sozialrecht in seinen 12 Sozialgesetzbüchern und die daraus resultierenden Ansprüche von Menschen mit Behinderungen sollen im Seminar unter dem Gesichtspunkt betrachtet werden, was ist neu unter dem BTHG und was muss wer bei der Geltendmachung von Ansprüchen beachten. Vom gesetzlichen Anspruch bis zur gerichtlichen Geltendmachung werden ausgewählte Ansprüche anhand von Beispielen dargestellt und Möglichkeiten der Unterstützung behinderter Menschen aufgezeigt.

Seminarinhalte:

- Änderungen im BTHG für behinderte Menschen
- Leistungsvereinbarungsrecht der Eingliederungshilfe nach dem 2. Teil des SGB IX
- Anrechnung von Einkommen und Vermögen im SGB IX
- Leistungstrennung in Einrichtungen
- Unterhaltsansprüche in der Grundsicherung im SGB XII
- Beschäftigung im Rahmen des Budgets für Arbeit
- Erwerbsminderungsrente für Beschäftigte
- Assistenzleistung zur sozialen Teilhabe
- WfbM im BTHG
- Grundsicherung in besonderen Wohnformen
- BTHG: Eingliederungshilfe und Pflegeleistungen
- Reformstufe 4 ab 2023

Termine	30.05.2022 (Montag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen und / oder Mitglieder von Werkstatträten und Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen, Ehrenamtliche und Interessierte

Aufsichtspflicht und Haftung in sozialen Einrichtungen

Sozialverwaltung und Aufsichtspflichten können aufgrund eines Gesetzes (z.B. die der sorgeberechtigten Eltern gemäß § 1631 BGB) oder aufgrund eines Vertrages bestehen (z.B. Wohn- und Betreuungsvertrag, Werkstattvertrag etc.).

Aufsichtspflichten des Wohnstätten- und Werkstattpersonals und die grundsätzlich geschützten Freiheits- und Persönlichkeitsrechte der Menschen mit Behinderungen befinden sich in einem rechtlichen Spannungsverhältnis. Grundsätzlich gilt auch bei Menschen mit Behinderungen das Prinzip der Eigenverantwortung. In Einrichtungen zur Rehabilitation und Teilhabe (WfbMs und Wohneinrichtungen) sollen zudem Selbstbestimmung, Eigenständigkeit, Integration sowie individuelle Fördermaßnahmen im Vordergrund stehen, jedoch nicht Aufsicht und Kontrolle. Je höher der Unterstützungsbedarf ist, desto höher sind die Anforderungen, die an die Aufsichtspflicht gestellt werden. So ist z. B. die besondere Aufsichtspflicht bei Personen mit Anfallsleiden beim Baden zu berücksichtigen. Während z.B. ein deliktfähiger Mensch in der Regel keiner Aufsicht bedarf, bestehen Aufsichtspflichten auf jeden Fall gegenüber deliktunfähigen Personen.

Auf jeden Fall trifft die Einrichtungsträger der Wohnstätte oder der WfbM die Verpflichtung, Arbeitsunfälle und Freizeitunfälle zu verhindern, soweit entsprechende Gefahren erkennbar und durch zumutbare Maßnahmen abwendbar sind. Für Träger von Wohneinrichtungen kann es sinnvoll sein, für die Bewohner*innen einen Gruppenhaftpflichtversicherungsvertrag abzuschließen, um z.B. Streit bei verursachten Sachschäden unter den Bewohnern oder bei einer Teilnahme am Straßenverkehr zu vermeiden.

Die Teilnehmer*innen werden mit den gesetzlichen Regelungen vertraut gemacht und über aktuelle Rechtsprechung informiert. Ziel ist es, falsche Vorstellungen abzubauen und rechtlich sicheres Handeln zu erlernen.

Termine	26.08.2022 (Donnerstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Berufsbetreuer, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte im Bereich Eingliederung und in der Rehabilitation vom Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Angehörige, ges. Betreuer*innen, Interessierte und Ehrenamtliche

Sozialrecht Aktuell - Rechtliches Fachwissen zur Grundlage in der Verhandlung mit dem Kostenträger

Sozialrecht ist ständig im Wandel. Für Menschen in der Rehabilitation und die sie betreuenden Fachkräfte sind sowohl materiell-rechtliche als auch sozialverwaltungsrechtliche Kenntnisse Voraussetzung, dass die Leistungen gewährt werden, die den Menschen zustehen.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die Sozialgesetzbücher, Ansprüche von Menschen mit Behinderungen zu erhalten, im eigenen Arbeitsumfeld weiterzuvermitteln und Ansprüche zu stellen und in der Verhandlung mit dem Kostenträger durchzusetzen.

Seminarinhalte:

- Überblick über Aufbau und bedeutende Inhalte der Sozialgesetzgebung
- Ansprüche von Menschen mit Behinderung
- Anregungen zu Durchsetzung von Ansprüchen
- Praktische Übungen und Gruppenarbeiten

Termine	07.11.2022 (Montag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Rechtsanwalt Ulrich Höcke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	120,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Berufsbetreuer, Sozialpädagogen, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte im Bereich Eingliederung und in der Rehabilitation vom Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Angehörige, ges. Betreuer*innen, Interessierte und Ehrenamtliche

Grundschulung Ethik: Interne*r Ethikbeauftragte*r

Die Ansprüche von Bewohnern, Leistungsempfängern und Angehörigen werden immer individueller und oft genug auch gegensätzlicher. Wie werden wir dem gerecht?

Was ist richtig in Zeiten von technischen Möglichkeiten, ökonomischem Druck, juristischen Drohungen und ähnlichem? Die Ethik und ganz praktisch die ethische Fallberatung tritt an, um auch auf solche und ähnliche Fragen Antworten zu suchen.

Seminarinhalte

- Grundlagen der Ethik:
 - Definitionen; Ethikmodelle; ethische Prinzipien; Vorstellung des Ethikkomitees
- Moderation ethischer Fallgespräche:
 - Was braucht ethische Fallberatung?
 - Modelle ethischer Fallberatung
 - Praxis der ethischen Beratung
- Aufgaben eines Ethikkomitees
 - In der Schulung besteht die Möglichkeit, eigene Fälle einzubringen.

Termine	04.10. - 05.10.2022 (Dienstag - Mittwoch, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Anette Adam und Herr Candy Boldt-Händel und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte und Ethikbeauftragte

Erste Hilfe in sozialen Einrichtungen

Der Umgang mit Notfällen ist im Berufsalltag zum Glück keine Routine. Mitarbeitende in sozialen Einrichtungen haben nicht regelmäßig mit Notfällen zu tun. Daher ist es erforderlich, dass ihr diesbezügliches Wissen und Können ständig aktualisiert wird. Die Teilnahme an diesem Erste-Hilfe-Training ist für die ausgebildeten Ersthelfer in Unternehmen alle zwei Jahre vorgeschrieben, da diese Ausbildung eine präventive Aufgabe im Rahmen des Arbeitsschutzes ist.

Das Erste-Hilfe-Training ist ein Fortbildungsangebot, um die im Grundlehrgang in Erster Hilfe erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten aufzufrischen. In dieser Veranstaltung werden die wesentlichen Inhalte des Grundlehrganges wiederholt und erweitert. Durch das Wiederholen der praktischen Maßnahmen erhalten Sie wieder Handlungssicherheit in der Erstversorgung am Unfallort. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der BRH Rettungshundestaffel Barnim e.V. durchgeführt.

Seminarinhalte:

- Verhalten am Unfallort im eigenen Unternehmen
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Bewusstlosigkeit
- Atem- und Kreislaufstillstand
- Helmabnahme
- Atemnot
- Wundversorgung
- Amputations- und Fremdkörperverletzungen
- Hitze- und Kälteschäden
- Frakturen
- Vergiftungen
- Zahlreiche praktische Übungen

Termine	07.03.2022 / 04.04.2022 / 25.04.2022 / 09.05.2022 / 13.06.2022 / 04.07.2022 / 19.09.2022 / 26.09.2022 / 10.10.2022 / 07.11.2022 / 28.11.2022 / 12.12.2022 (Montags 8 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Stunden
Dozent*in	Frau Anjuta Klauke und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	Verwaltungskosten 25,- je Teilnehmer*in / Kursgebühr wird mit der Berufsgenossenschaft abgerechnet
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige mit EH-Qualifizierung

Aufbaukurs Sicherheitsbeauftragte*r gemäß §20 DGUV Vorschrift 1

Seminarinhalte:

- Erfahrungsaustausch und Rolle der Sicherheitsbeauftragten
- Aktuelles aus den Vorschriften- und Regelwerk zum Arbeitsschutz
- Fachspezifische Themen des Arbeitsschutzes
(je nach angemeldeten Teilnehmer*innen) mit Praxisaufgaben
- Nutzung von Checklisten zur Begehungsdokumentation
- Mitwirkung bei Gefährdungsbeurteilungen und GDA-Organcheck

Termine	03.05.2022 (Dienstag, 9.00 - 16.00 Uhr)
Stundenumfang	8 Stunden
Dozent*in	Frau Silke Brodmann und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	intern 45,- € / extern 110,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Sicherheitsbeauftragte

Grundausbildung: Brandschutz- und Räumungshelfer*in

„Menschenrettung geht vor Löscharbeiten“! Brandschutz- und Räumungshelfer*innen bilden in Organisationen einen integralen Bestandteil im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.

Ihr bedarfsbezogener Einsatz, gemäß § 10 des Arbeitsschutzgesetzes, ermöglicht dem Arbeitgeber die Wahrnehmung seiner Fürsorgepflicht nachzukommen. Um dies sicherzustellen, bedarf es aber einer speziell ausgerichteten Qualifizierung, in welcher die unmittelbaren Arbeitsplatzkenntnisse des*r Brandschutz- & Räumungshelfer*in, gepaart mit Kenntnissen über den vorbeugenden Brandschutz und klientelbezogenen Maßnahmen, vermittelt werden. Diese fachlich kompetent weitergebildeten Brandschutz- & Räumungshelfer*innen stellen dann eine wichtige Ressource dar, die die Aufrechterhaltung und Sicherung des sozialen Unternehmens unterstützen.

Seminarinhalte:

Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM

- Aufgaben, Rechte und Pflichten des*r Brandschutz- u. Räumungshelfer*in
- Brandrisiken in sozialen Einrichtungen
- Baulicher und anlagentechnischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz im Unternehmen mit Brandschutz- u. Räumungsordnung, Unterweisungsschwerpunkte
- abwehrender Brandschutz
- Klientelbezogene Brandverhütungsmaßnahmen
- Verhalten im Brandfall unter Bezugnahme klientelorientierter Besonderheiten
- Evakuierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Umsetzung des hausspezifischen Räumungskonzeptes
- Handhabung von Rettungsgeräten und Handfeuerlöschern

Termine	Auf Anfrage in der 2. Jahreshälfte
Stundenumfang	16 Stunden
Dozent*in	NN
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige in sozialen Einrichtungen

Auffrischkurs: Brandschutz- und Räumungshelfer*in

Brandschutz- und Räumungshelfer*innen bilden in Organisationen einen integralen Bestandteil im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz. Ihr bedarfsbezogener Einsatz, gemäß § 10 des Arbeitsschutzgesetzes, ermöglicht dem Arbeitgeber die Wahrnehmung seiner Fürsorgepflicht nachzukommen. Um dies sicherzustellen, bedarf es aber einer speziell ausgerichteten Qualifizierung, in welcher die unmittelbaren Arbeitsplatzkenntnisse des*r Brandschutz- und Räumungshelfer*in, gepaart mit Kenntnissen über den vorbeugenden Brandschutz und klientelbezogenen Maßnahmen, vermittelt werden.

Diese fachlich kompetent weitergebildeten Brandschutz- und Räumungshelfer*innen stellen dann eine wichtige Ressource dar, die die Aufrechterhaltung und Sicherung des sozialen Unternehmens unterstützen.

Seminarinhalte:

Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM

- Vorbeugender Brandschutz in sozialen Einrichtungen und WfbM
- Aufgaben, Rechte und Pflichten des*r Brandschutz- u. Räumungshelfer*in
- Brandrisiken in sozialen Einrichtungen
- baulicher und anlagentechnischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz im Unternehmen mit Brandschutz u. Räumungsordnung, Unterweisungsschwerpunkte
- abwehrender Brandschutz
- Klientelbezogene Brandverhütungsmaßnahmen
- Verhalten im Brandfall unter Bezugnahme klientelorientierter Besonderheiten
- Evakuierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen
- Umsetzung des hausspezifischen Räumungskonzeptes
- Handhabung von Rettungsgeräten und Handfeuerlöscher
- Erfahrungsaustausch

Termine	Auf Anfrage in der 2. Jahreshälfte
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	NN
Teilnahmegebühr	110,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige in sozialen Einrichtungen

Medizinprodukte-Beauftragte*r

Die Ernennung einer Beauftragten für Medizinproduktesicherheit ist ab dem 01.01.2017 Pflicht in Gesundheitseinrichtungen mit mehr als 20 Beschäftigten. Das Seminar vermittelt die Grundlagen für die sichere und effektive Umsetzung der Anforderungen aus der neuen Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MP BetreibV) vom 1. Januar 2017 und weiterer gesetzlicher Vorschriften, die im Rahmen des Betriebes von Medizinprodukten zu beachten sind.

Seminarinhalte:

- Umsetzung relevanter Gesetze (Medizinproduktgesetz) und Verordnungen
- Betriebvorschriften für Medizinprodukte
- Anleitungen und praxismgerechte Umsetzung der gesetzlichen Forderungen
- Medizinproduktebuch, Bestandsverzeichnis und Klassifizierung
- Aufgaben und Pflichten (Betreiber, Beauftragter für Medizinproduktesicherheit und Anwender)
- Medizinprodukteüberwachung bei Betreibern
- Zusammenarbeit mit Medizinprodukteberatern, Sicherheitsbeauftragten, Behörden und sonstigen Stellen
- Medizinproduktesicherheit
- Dokumentationsanforderungen wie Bestandsverzeichnis, Medizinproduktebuch, usw.
- Anwendungsverbote
- Richtiges Einweisen in Medizinprodukte-Einweisungen, Instandhaltungs- und Unterweisungsanforderungen
- Vorkommnisse und Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung (MPSV)
- Haftungsvorsorge und Dienstvorschriften
- Sicherheitstechnische Kontrollen (STK) / Messtechnische Kontrollen (MTK)
- Meldungen und Dokumentation von Vorkommnissen an die Behörde
- praktische Übungen
- Prüfung

Termine	Auf Anfrage in der 2. Jahreshälfte
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Sicherheitsbeauftragter HStL und/oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	intern 45,- € / extern 110,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen von Gesundheitseinrichtungen

Grundqualifizierung Hygienebeauftragte*r

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung sowie auch der behördlichen Kontrollen gewann der Aspekt Hygiene in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung. Pflegeeinrichtungen sind deshalb verpflichtet, einen Hygienebeauftragten zu benennen. Dies kann ein entsprechend qualifizierter Mitarbeiter der eigenen Einrichtung oder auch ein externer Dienstleister sein. Umsetzen lässt sich Hygiene aber nur im täglichen Arbeitsalltag. Daher ist es wichtig, vor Ort einen Ansprechpartner zu haben, der sein Augenmerk in besonderem Maße auf die hygienischen Aspekte des Arbeitsalltags legt.

Das dreitägige Intensivseminar dient zur Fortbildung solcher hygieneverantwortlicher Pflegekräfte in stationären Pflegeeinrichtungen. Die Kursteilnehmer*innen qualifizieren sich zum Ansprechpartner in Hygienefragen auf der Station. Sie sollen mit kritischem Blick den Arbeitsalltag auf der Station verfolgen und bei der Aufdeckung möglicher Mängel helfen, außerdem Ansprechpartner für die interne oder externe Hygienefachkraft bzw. den Hygienearzt sein sowie Fachinformationen in das Pflorgeteam weitergeben.

Seminarinhalte:

- Leitidee, Grundlagen der Hygiene und allgemeine Hygienemaßnahmen
- gesetzliche Grundlagen, Hygienestrukturen, Qualitätsmanagement
- Hygienemaßnahmen bei ausgewählten pflegerischen Verrichtungen
- besondere Maßnahmen im Umgang mit infizierten Bewohnern (Isolationstechniken, Vorschriften zur Meldepflicht, Verhalten bei gehäuftem Auftreten von Infektionen)
- besondere Maßnahmen im Umgang mit Trägern multiresistenter Keime
- besondere Maßnahmen bei Auftreten von Körperparasiten
- Anforderungen an die Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln
- praktische Übungen zur Probenentnahme für mikrobiologische Untersuchungen und Erstellung von Verfahrensanweisungen, Hygieneplänen und Checklisten

Termine	31.08. - 02.09.2022 (Mittwoch - Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	24 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Andrea Sack und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	375,-€ je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Pflegfachkräfte

Jährliches Treffen Hygienekreis

Seminarinhalte:

- Informationen über Aktuelle Veränderungen
- Austausch über Aktuelle Fragen oder Problemstellungen in den Stiftungsbereichen

Termine	30.03.2022 / 14.09.2022 (jeweils Mittwoch, 9 - 12 Uhr)
Stundenumfang	4 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Frau Andrea Sack und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	intern 35,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Hygienebeauftragte

EDV Grundlagen

Der EDV-Grundlagenkurs richtet sich an Personen, die wenig oder gar keine Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer haben. Im Rahmen des Unterrichts werden den Teilnehmern schwerpunktmäßig Kenntnisse in den Bereichen Umgang mit der Maus und der Tastatur, Einweisung des Betriebssystems und der Ablage von Dateien vermittelt. Diese Themen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von Aufgaben gefestigt.

Alle Teilnehmer*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

Seminarinhalte:

- Inbetriebnahme des Computers
- Funktionen der Maus
- Fenstertechnik
- Öffnen von Programmen
- Menüführung
- Erläuterung der Tastatur
- Einfache Texteingaben und -formatierungen
- Seiteneinrichtung
- Drucken
- Dateien speichern und öffnen
- Arbeiten in der Ordnerstruktur
- Arbeiten im Betriebssystem
- Optionseinstellungen
- Tipps und Tricks

Termine	05.04.2022 (Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Olaf Hadelers und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	110,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte aller Berufsgruppen ohne bzw. geringen Erfahrungen im Umgang mit Computern

MS Word Basiskurs

Der MS Word-Kurs richtet sich an Personen, die mit Microsoft Word Texte erstellen, formatieren und speichern möchten. Diese Themen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von Aufgaben gefestigt.

Alle Teilnehmer*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

Seminarinhalte:

- die Programmarioberfläche
- Ansichten, Menüoptionen
- Erstellen von Texten
- Textformatierungen
- Formatvorlagen
- Formate übertragen
- Absätze einstellen und Seiten einrichten
- Spaltenbearbeitung
- Autotexte, Autokorrekturen
- Einsetzen von Bildern und Objekten
- Tabellenbearbeitung in Word
- Aufzählungen und Nummerierungen
- Kopf- und Fußzeilen
- Formen und SmartArts
- Kommentare
- Optionseinstellungen
- Tipps und Tricks

Termine	25.04. - 26.04.2022 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr) 01.09. - 02.09.2022 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Olaf Hadelers und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Alle Interessierten

MS Word Aufbaukurs

Der MS Word Aufbaukurs richtet sich an Personen, die mit Microsoft Word bereits arbeiten und Einblick in die weiterführenden Möglichkeiten erhalten möchten. Aufbauthemen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von Aufgaben gefestigt.

Alle Teilnehmer*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

Seminarinhalte:

- erweiterte Ansichten, Menüeinstellungen
- Erstellung von eigenen Seiten- und Formatvorlagen
- Erstellung von Formularen
- Serienbriefe
- Arbeiten mit Inhaltsverzeichnissen, Fußnoten
- Bearbeitung eines Dokuments mit mehreren Benutzern, Änderungen eingeben, sichtbar machen, verfolgen und übernehmen
- Querverweise, Hyperlinks, Index
- Dokumentenschutz
- erweiterte Tabellenbearbeitung und Tabstopfunktionen
- erweiterte Optionseinstellungen
- erweiterte Druckeinstellungen
- Import / Export
- Tipps und Tricks

Termine	18.05. - 19.05.2022 (Mittwoch - Donnerstag, 9 - 16 Uhr) 06.10. - 07.10.2022 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Für Interessierte mit Erfahrung in MS Word

MS Excel Basiskurs

Der MS Excel Basiskurs richtet sich an Personen, die mit Microsoft Excel Tabellen arbeiten möchten. Schwerpunkt des Kursinhalts ist die Erstellung von druckfertigen formatierten Exceltabellen und die Bearbeitung mit Formeln und Funktionen bis zur Wenn-Dann-Sonst- Bedingung.

Alle Teilnehmer*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

Seminarinhalte:

- die Arbeitsoberfläche
- Bearbeitung von Mappen und Tabellen unter Excel
- Tabellenaufbau und -anpassung
- Gruppierung von Tabellen
- Eingabe und Formatierung von Text, Zahl, Datum usw.
- Autoausfüllfunktionen
- Sortier- und Filterfunktionen
- Erstellung von benutzerdefinierten Listen
- benutzerdefinierte Zellformate erstellen
- bedingte Formatierung
- Formulare und Zellschutz, Datenüberprüfung für Zellen und Eingabemeldungen
- Zellverweise und tabellenübergreifende Verweise
- Einführung in die Formelbearbeitung
- die Funktionen: SUMME, MITTELWERT, Max, Min, Anzahl usw.
- der Funktionsassistent von MS Excel
- Einführung in die Wenn-Dann-Sonst-Funktion
- Druckbereich, Seitenansicht einstellen
- Drucklayout optimieren
- Diagrammbearbeitung
- Tabellen schützen
- Optionseinstellungen
- Tipps und Trick

Termine	10.05. - 11.05.2022 (Dienstag - Mittwoch, 9 - 16 Uhr) 20.10. - 21.10.2022 (Donnerstag - Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte mit PC-Grundkenntnissen

MS Excel Aufbaukurs

Der MS Excel Aufbaukurs richtet sich an Personen, die bereits mit den Grundlagen der Excelbearbeitung vertraut sind und ihr Wissen mit Ausbaumöglichkeiten erweitern möchten. Schwerpunkt des Kurses ist die Weiterführung von Excelfunktionen und die Pivot-Tabellenbearbeitung.

Alle Teilnehmer*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

Seminarinhalte:

- Bearbeitung folgender Funktionen:
 - Wenn-Dann-Sonst-Bedingung (einfach und mehrfach verschachtelt)
 - S-Verweis
 - und- / oder- Funktion
 - Summewenn, Zählenwenn, etc.
 - Anzahl, Runden, Rechts, Links usw.
- Kombination der Funktionen
- Duplikatssuche
- Tabellen-, Blatt- und Zellschutz (Sperrungen von Zellen)
- Erweiterte Optionseinstellungen
- Tipps und Tricks
- Erweiterte Diagrammbearbeitung
- Pivot-Tabellen

Termine	13.06. - 14.06.2022 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr) 15.11. - 16.11.2022 (Dienstag - Mittwoch, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Für Interessierte mit Erfahrungen in MS Excel

MS Outlook

Mail-, Kalender-, Kontakt- und Aufgabenbearbeitung

Der MS Outlookkurs richtet sich an Personen, die mit MS Outlook Mails, Kalender, Aufgaben und Kontakte bearbeiten wollen. Diese Themen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von Aufgaben gefestigt.

Alle Teilnehmer*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

Seminarinhalte:

- Der Aufbau von MS Outlook
- Mailfunktionen
 - Mails versenden und empfangen
 - Mails organisiert in Ordnern ablegen, automatisierte Ablage mit Regeln
 - Mailoptionen: Kennzeichnen von Mails, verzögerter Versand usw.
 - Formatierungen, Signaturen, Objekte in Mails einsetzen
 - Mailvorlagen / Maileinstellungen
 - Regeln und Abwesenheitsassistent
- Kalenderfunktionen
 - Termine erstellen und bearbeiten
 - Besprechungseinladungen erstellen, verschicken und bearbeiten
 - Kalenderberechtigungen / Kalenderoptionen
 - Ansichten und Ausdruck
 - Kategorisieren (automatisiert) und farblich kennzeichnen
 - Serientermine
- Aufgaben
 - Aufgaben erstellen und bearbeiten
 - Serien
 - Aufgaben delegieren
 - Optionseinstellungen
- Kontakte
 - Kontakte anlegen, bearbeiten, versenden
 - Kontaktgruppen erstellen / Organisieren
- Optionseinstellungen

Termine	13.05.2022 (Freitag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	8 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	110,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte mit PC-Grundkenntnissen

MS Powerpoint

Erstellung von Präsentationen

Der MS Powerpoint-Kurs richtet sich an Personen, die mit Microsoft Powerpoint vorführreife Präsentationen erstellen möchten. Inhalt des Kurses ist zudem die Vorführung der Präsentation. Diese Themen werden im Rahmen des Unterrichts erläutert und in Form von einer durch die Teilnehmer*innen selbst erstellten Präsentation gefestigt.

Alle Teilnehmer*innen arbeiten während der Schulung an einem eigenen PC.

Seminarinhalte:

- Die Programmarbeitsoberfläche
- Ansichten, Menüoptionen
- Erstellen von Folien
- Texte und Formatierungen
- Formatierungs- und Folienvorlagen
- Einsetzen von Bildern und Logos
- Objekte und Texte in Folien animieren
- Einsetzen von Tabellen und Diagrammen in Folien
- Kopf- und Fußzeilen
- Arbeiten mit dem Folienmaster
- Audio und Video in Folien
- Folieneinstellungen
- Erstellen von Präsentationen
- Einfügen von Folien aus weiteren Präsentationen
- Folienübergänge
- Vorführen von Präsentationen
- Notizen während der Präsentation aufnehmen
- Referentenansicht
- Automatischer Ablauf
- Versenden von Präsentationen
- Ausdruck von Präsentationen (Gliederung, Handzettel, Notizen usw.)

Termine	23.05. - 24.05.2022 (Montag - Dienstag, 9 - 16 Uhr)
Stundenumfang	16 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Olaf Haderer und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	220,- € je Teilnehmer*in
Zielgruppe	Interessierte mit PC-Grundkenntnissen

E-LEARNING

Themen:

- Expertenstandard chronische Wunden
- Expertenstandard chronischer Schmerz
- Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Expertenstandard Entlassungsmanagement
- Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege
- Gewalt in der Pflege
- Sexualität in der Pflege
- Sterben und Sterbebegleitung
- Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- NBA
- Covid 19
- Charta der Rechte hilfe-und pflegebedürftiger Menschen / Charta der Menschenrechte
- Aktivierende Pflege
- ES Sturzprophylaxe in der Pflege
- ES Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- Hinweis zum ES Erhaltung und Förderung der Mobilität
- Es Beziehungsgestaltung von Menschen mit Demenz
- FEM (Freiheitsentziehende Maßnahmen)

Termine	
Stundenumfang	Je Thema 90 Minuten
Dozent	
Teilnahmegebühr	In Absprache
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Pflege

Diakonische Bildung mit System

Basiskurs Diakonie und Vertiefungskurs Diakonikum für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

In Kooperation mit der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld, die dieses Diakonische Bildungssystem entwickelt hat, bieten wir seit Mai 2017 eine umfassende theologisch-diakonische Ausbildung zur Diakon*in.

Die diakonische Weiterbildung verbindet in 6 Themenfeldern biblisch-theologische Grundlagen mit aktuellen Fragen in Diakonie und Kirche, aufgeteilt in Basiskurs Diakonie und Vertiefungskurs Diakonikum.

Im Rahmen des diakonischen Bildungssystems berechtigen der Basiskurs und Vertiefungskurs zur Teilnahme an der berufsbegleitenden Aufbauausbildung zur Diakon*in.

Aktuelle und weitere Informationen zum diakonischen Bildungssystem der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde finden Sie unter <http://www.diakonische-bildung-bethel.de>

Anmeldung und Organisation:

<http://www.diakonische-bildung-bethel.de>

Ihr Ansprechpartner vom Team Agentur Fort- und Weiterbildung:
 Herr Michael Nöthlings
 Telefon: 0 33 38 - 66 410
 E-Mail: fobi@lobetal.de

Basiskurs Diakonie - für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Der Basiskurs Diakonie bietet entsprechend der sechs Themenfelder der Diakonischen Bildung jeweils eine Einführung in die theologischen Grundlagen und aktuellen Herausforderungen von Diakonie und Kirche. Er befähigt die Teilnehmenden, sich im eigenen Arbeitsfeld diakonisch zu engagieren.

Der Basiskurs ist geeignet für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Diakonie und Kirche - und für beruflich wie ehrenamtlich Interessierte aller Berufsgruppen und Arbeitsbereiche.

Nach der Teilnahme an allen sechs Basismodulen erhalten die Teilnehmer*innen das Zertifikat über den Basiskurs Diakonie. Dieses Zertifikat belegt gegenüber Dienstgebern Ihre diakonisch-theologische Basisqualifikation und berechtigt zur Teilnahme an vertiefenden Bildungsgängen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld. Ferner ist es Voraussetzung für die Aufnahme in eine diakonische Gemeinschaft. Mit dem Zertifikat „Basiskurs Diakonie“ können die Teilnehmer*innen Mitglied der diakonischen Gemeinschaften in Bielefeld-Bethel werden.

Die sechs Module im Überblick:

- Bibel / Theologie
- Ethik und Verantwortung
- Diakonie, Kirche und Gesellschaft
- Diakonische Identität und Gemeinschaft
- Spiritualität und Verkündigung
- Seelsorge

Jedes der sechs Module hat ein eigenes Thema, das methodisch vielseitig behandelt wird. So werden die Teilnehmer*innen befähigt, über die Aufgaben und Arbeitsweisen der Diakonie Auskunft zu geben. Sie können die diakonische Kultur dann an der Stelle kreativ mitgestalten, an der Sie tätig sind.

Im Gespräch mit anderen setzen sie sich mit ausgewählten Texten der biblischen Tradition, mit Grundzügen der Geschichte der Diakonie, deren Leitgedanken und aktuellen Herausforderungen auseinander. In den Basismodulen Diakonie können die Teilnehmer*innen ihr eigenes Selbstverständnis als Mitarbeiter*in in diakonischen Unternehmen reflektieren und profilieren.

Alle Basismodule Diakonie gemeinsam gebucht heißen „Basiskurs-Diakonie“.

Die sechs Module werden terminlich in drei Blöcken angeboten. Sie können mit jedem Modul beginnen, und nach Teilnahme an allen Modulen zu einem Zeitpunkt der Wahl mit dem Zertifikat „Basiskurs Diakonie“ abschließen. Die Seminare finden in Kooperation mit Dozent*innen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld statt.

Die Basismodule werden von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel subventioniert.

Termine	Kurs IX in Lobetal: 08.02.2022 - 10.11.2022
Stundenumfang	150 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Eckhard Vossiek und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Interessierte

Vertiefungskurs Diakonikum für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

Nach der Qualifikationsstufe „Basiskurs Diakonie“ folgt der Vertiefungskurs Diakonikum. Die Vertiefungsmodule vermitteln in sechs Themenfeldern der diakonischen Bildung eine intensive theologische Beschäftigung mit dem jeweiligen Themenfeld, zeigen den Horizont der diakonischen Herausforderungen auf und bieten Handlungsansätze.

Teilnehmer*innen werden befähigt, im eigenen Arbeitsfeld das diakonische Profil mitzugestalten. Die Teilnahme am Vertiefungskurs Diakonikum setzt Grundkenntnisse voraus, die Sie im „Basiskurs Diakonie“ oder in vergleichbaren Fortbildungen erworben haben.

Das Zertifikat „Diakonikum“ erhalten Sie, sobald Sie an allen sechs Vertiefungsmodulen teilgenommen und die Module mit einer Eigenleistung qualifiziert abgeschlossen haben. Die Art der Eigenleistung stimmen Sie direkt mit den Dozent*innen ab – beispielsweise können Sie im Vertiefungsmodul Spiritualität und Gottesdienst eine Andacht eigenständig vorbereiten, durchführen und dokumentieren.

Das Zertifikat „Diakonikum“ belegt gegenüber Dienstgebern Ihre gehobene diakonisch-theologische Qualifikation, berechtigt zur Teilnahme an der berufsbegleitenden Aufbauausbildung zur Diakon*in. Dies erfordert den qualifizierten Abschluss der Vertiefungsmodule durch die jeweilige Erfüllung einer Prüfungsleistung.

Die sechs Module im Überblick:

- Bibel / Theologie
- Ethik und Verantwortung
- Diakonie, Kirche und Gesellschaft
- Diakonische Identität und Gemeinschaft
- Spiritualität und Verkündigung
- Seelsorge

Im Vertiefungskurs beschäftigen Sie sich intensiv mit diakonischen Themen und Herausforderungen. Sie werden mit konkreten Handlungsansätzen befähigt, in Ihrem Arbeitsfeld diakonische Verantwortung zu übernehmen.

Alle Vertiefungsmodule gemeinsam gebucht heißen „Vertiefungskurs Diakonikum“. Sie können mit jedem der sechs Module beginnen und nach Teilnahme an allen Modulen zu einem Zeitpunkt Ihrer Wahl mit dem Zertifikat „Diakonikum“ abschließen.

Die Seminare finden in Kooperation mit Dozent*innen der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bielefeld statt.

Die Vertiefungsmodule werden von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel subventioniert.

Termine	22.08.2022 - 08.2023 Ein Quereinstieg in den laufenden Kurs ist nach Absprache möglich. Für genaue Informationen und Anmelde-möglichkeiten kontaktieren Sie uns bitte.
Stundenumfang	500 Unterrichtsstunden
Dozent*in	Herr Thomas Roth und / oder andere Dozent*innen des DBL
Teilnahmegebühr	Auf Anfrage
Zielgruppe	Mitarbeiter*innen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Interessierte

Bildungsagentur für Teilhabe und Inklusion

Bildung für Alle!



Seit 2021 gibt es die Bildungsagentur für Teilhabe und Inklusion. Wir wollen Kurse für alle Menschen anbieten.

Wir finden die Ideen der UN-Behindertenrechtskonvention gut. In dieser Vereinbarung stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung. Eine Regel lautet: Alle Menschen haben ein Recht auf Bildung.



Lernen ist wichtig.

Wenn man etwas lernt, kann man sich weiter entwickeln. Und man kann etwas schaffen und stolz auf sich sein. Auch Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Bildung.



Wir wollen:

Bildungs-Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung
Menschen mit und ohne Behinderung bilden sich weiter - ein Leben lang.

Darum entwickeln wir Weiter-Bildungen für Menschen mit Lern-Beeinträchtigungen.

Was wollen Sie lernen?

Haben Sie Ideen oder Wünsche für Kurse?

Wir interessieren uns für ihre Ideen.

Und wollen gern ganz viele verschiedene Kurse anbieten.

Melden Sie sich bei uns.

Niels Kauffmann
Telefon: 03338-66-413 / -411
Mail: fobi@lobetal.de



Sommer-Akademie
der Bildungsagentur für
Teilhabe und Inklusion



Schulung für Werkstatt-Räte

Diese Schulung ist für Mitglieder des Werkstatt-Rates. Sie lernen im Kurs ihre Aufgaben und ihre Rechte als Werkstatt-Rat. Und wie Sie als Werkstatt-Rat Kollegen oder Kolleginnen in der Werkstatt gut helfen können.

Die Schulung besteht aus 3 Seminar-Tagen mit unterschiedlichen Themen:

- Was sind die Aufgaben des Werkstatt-Rats?
- Wichtige Gesetze und Rechte
- Wie arbeitet ein guter Werkstatt-Rat?
- Beratung und Gespräche führen

Diese Infos sind wichtig!

	Termin für den Kurs	<p>Tag 1: 01. August 2022 Tag 2: 02. August 2022 Tag 3: 03. August 2022</p> <p>Der Kurs findet jeden Tag von 10.00 bis 14.00 Uhr statt.</p>
	Kosten	<p>195,- € je Teilnehmer</p> <p>Mittagessen, Fahrt-Kosten und persönliche Assistenz müssen Sie selbst bezahlen. Werkstatt-Räte können die Kosten auch von ihrer Werkstatt bezahlen lassen. Fragen Sie bitte bei ihrem Vertrauensmann nach.</p>
	Ort	<p>Diakonisches Bildungszentrum Lobetal</p> <p>Der Seminar-Ort ist barrierefrei.</p>
	Kurs-leitung	Herr Niels Kauffmann
	Wo melde ich mich an?	Den Anmelde-Bogen finden Sie auf Seite 87
	Fragen	<p>Haben Sie Fragen. Dann sprechen Sie mit uns.</p> <p>Niels Kauffmann</p> <p>Telefon: 03338-66-413 / -411</p> <p>Mobil: 0176 87959563</p> <p>E-Mail: fobi@lobetal.de</p>

© Metacom

Interessieren Sie sich für ihre Einrichtung für diese Weiter-Bildung? Wir führen den Kurs auch gern bei Ihnen vor Ort durch. Sprechen Sie uns gern an.

Sommer-Akademie
der Bildungsagentur für
Teilhabe und Inklusion



Einführung in die Peer-Beratung im Bereich Wohnen

Was ist Peer-Beratung?

Peer-Beratung ist für Hilfe für andere Menschen.
Menschen geben anderen Menschen Wissen weiter.
Oder eigene Erfahrungen.

Die Person, die anderen hilft, hat die gleichen Erfahrungen gemacht.
Darum kann die Person gut helfen.

Zum Beispiel bei Menschen mit Behinderung.

Sie wissen genau, wie man sich mit einer Behinderung fühlt.

Sie können deshalb andere Menschen mit Behinderung gut beraten.

Das kann den anderen Menschen mit Behinderung helfen.

Menschen können Peer-Mentoren werden.

Und lernen wie man anderen Menschen hilft.

Dieser Kurs richtet sich an alle, die wissen wollen:

Wie funktioniert Peer-Beratung?

Was kann man damit in seiner Wohn-Einrichtung machen?

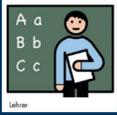
Will ich Peer-Berater werden?

Die Schulung besteht aus 3 Seminar-Tagen.

Wir sprechen über:

- Mitbestimmung
- Was macht ein Peer-Berater?
- Meine Behinderung
- Meine Erfahrung
- Wie berate ich und führe gute Gespräche?

Diese Infos sind wichtig!

	Termin für den Kurs	Tag 1: 25. Juli 2022 Tag 2: 26. Juli 2022 Tag 3: 27. Juli 2022 Der Kurs findet jeden Tag von 10.00 bis 14.00Uhr statt.
	Kosten	195,-€ je Teilnehmer Mittagessen, Fahrt-Kosten und persönliche Assistenz müssen Sie selbst bezahlen.
	Ort	Diakonisches Bildungszentrum Lobetal Der Seminar-Ort ist barrierefrei.
	Kurs-leitung	Herr Niels Kauffmann
	Wo melde ich mich an?	Den Anmelde-Bogen finden Sie auf Seite 87
	Fragen	Haben Sie Fragen. Dann sprechen Sie mit uns. Niels Kauffmann Telefon: 03338-66-413 / -411 Mobil: 0176 87959563 E-Mail: fobi@lobetal.de

© Metacom

Interessieren Sie sich für ihre Einrichtung für diese Weiter-Bildung?

Wir führen den Kurs auch gern bei Ihnen vor Ort durch.

Sprechen Sie uns gern an.

Sommer-Akademie
der Bildungsagentur für
Teilhabe und Inklusion



Einführung in die Peer-Beratung im Bereich Arbeit

Was ist Peer-Beratung?

Peer-Beratung ist für Hilfe für andere Menschen.
Menschen geben anderen Menschen Wissen weiter.
Oder eigene Erfahrungen.
Die Person, die anderen hilft, hat die gleichen Erfahrungen gemacht.
Darum kann die Person gut helfen.
Zum Beispiel bei Menschen mit Behinderung.
Sie wissen genau, wie man sich mit einer Behinderung fühlt.
Sie können deshalb andere Menschen mit Behinderung gut beraten.
Das kann den anderen Menschen mit Behinderung helfen.
Menschen können Peer-Mentoren werden.
Und lernen wie man anderen Menschen hilft.

Dieser Kurs richtet sich an alle, die wissen wollen:

Wie funktioniert Peer-Beratung?
Was kann man damit in seiner Wohn-Einrichtung machen?
Will ich Peer-Berater werden?
Die Schulung besteht aus 3 Seminar-Tagen.

Wir sprechen über:

- Mitbestimmung
- Was macht ein Peer-Berater?
- Meine Behinderung
- Meine Erfahrung
- Wie berate ich und führe gute Gespräche?

Diese Infos sind wichtig!

	Termin für den Kurs	Tag 1: 18. Juli 2022 Tag 2: 19. Juli 2022 Tag 3: 20. Juli 2022
	Kosten	195,-€ je Teilnehmer Mittagessen, Fahrt-Kosten und persönliche Assistenz müssen Sie selbst bezahlen.
	Ort	Diakonisches Bildungszentrum Lobetal Der Seminar-Ort ist barrierefrei.
	Kurs-leitung	Herr Niels Kauffmann
	Wo melde ich mich an?	Den Anmelde-Bogen finden Sie auf Seite 87
	Fragen	Haben Sie Fragen. Dann sprechen Sie mit uns. Niels Kauffmann Telefon: 03338-66-413 / -411 Mobil: 0176 87959563 E-Mail: fobi@lobetal.de

© Metacom

Interessieren Sie sich für ihre Einrichtung für diese Weiter-Bildung?
Wir führen den Kurs auch gern bei Ihnen vor Ort durch.
Sprechen Sie uns gern an.

Unsere weiteren Kurs-Angebote



- Das iPad als Hilfs-Mittel in der Unterstützten Kommunikation.
- Internet für Alle.

Interessieren Sie sich für eine unserer Weiter-Bildungs-Angebote?

Wir führen den Kurs auch gern bei Ihnen vor Ort durch.

Sprechen Sie uns an.

Wir planen mit Ihnen den Kurs und informieren Sie gern über Förder-Möglichkeiten.

Niels Kauffmann

Telefon: 0 33 38 – 66-413 / -411

Mobil: 0176 87 95 95 63

E-Mail: fobi@lobetal.de

Das iPad als Hilfs-Mittel in der Unterstützten Kommunikation (UK)



Unterstützte Kommunikation kürzt man mit UK ab.
UK meint alle Hilfen für Menschen, die nicht sprechen können.
Sie können sich mit Hilfe anderer Mittel ausdrücken.
Zum Beispiel durch Hand-Bewegungen.
Oder durch Technik.
Das iPad ist ein technisches Hilfs-Mittel.
Die Schulung stellt das iPad als Hilfs-Mittel für die UK vor.

Sie enthält 4 Bausteine mit verschiedenen Themen:

Wie wird das iPad bedient?

Welche Programme brauche ich auf dem iPad für UK?

Wie funktioniert UK mit dem iPad?

Seminar-Reihe: Internet für Alle



Viele Menschen haben ein Smart-Phone, einen Computer oder ein Tablet.

Viele Menschen nutzen das Internet.

Auch Menschen mit Behinderung haben ein Recht darauf.

Die Seminar-Reihe bietet verschiedene Kurse zum Thema Internet an.

Es gibt Weiter-Bildungen zu den Themen:

- Wie bediene ich meinen Computer?
- Wie funktioniert mein Smartphone?
- Was kann ich alles mit meinem Tablet machen?
- Suchen und Lesen im Internet
- Einkaufen im Internet
- E-Mails schreiben und lesen
- Hilfreiche Apps für den Alltag
- Musik und Filme online sehen und hören
- WhatsApp, Signal, Telegramm und andere Dienste
- Facebook, Instagram, TikTok und andere Dienste
- Sicher im Internet unterwegs
- Regeln im Netz – Was darf ich, was darf ich nicht?

Sie können die Themen einzeln buchen.

Oder Sie können sich mehrere Themen zusammenstellen lassen.

Wir planen mit Ihnen das Angebot nach ihren Wünschen.

Anmeldung und Teilnahmebedingungen

Vorbemerkung

Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Interessenten,

mit unserem Bildungsprogramm möchten wir Ihnen praxisrelevante, direkt umsetzbare und nach Kundenbedarf flexibel angepasste - also in Bezug auf Ihren Nutzen hochwertige Seminare und Weiterbildungskurse - zu fairen Preisen anbieten.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir unsere Verwaltungs- und Organisationsabläufe schlank und effizient gestalten. Dazu gehört u.a. auch die Verbindlichkeit Ihrer Anmeldung.

Sollten jedoch - z.B. aufgrund Ihrer innerbetrieblichen Vorgaben - im Einzelfall Konditionsvereinbarungen gewünscht sein, die von unseren Teilnahmebedingungen abweichen, zögern Sie nicht, uns vor Ihrer Anmeldung zu kontaktieren.

Wir werden dann gemeinsam nach einer Lösung suchen, die den beidseitigen Erfordernissen und Wünschen entspricht.

Mit herzlichen Grüßen, *Ihr Team Agentur Fort- und Weiterbildung*

Anmeldung

Ihre verbindliche Anmeldung kann per E-Mail, Brief oder Fax erfolgen.

Bitte benutzen Sie dazu das Anmeldeformular auf der nachfolgenden Seite oder auf unserer Website.

<https://www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung/>
Ihre schriftliche Anmeldung wird in der Reihenfolge des Eingangs vermerkt und als verbindlich betrachtet. Sie erhalten von uns eine Teilnahmebestätigung / Einladung.

Wenn eine Veranstaltung bereits ausgebucht ist, schicken wir Ihnen umgehend eine Nachricht. Die Anmeldefrist für alle Veranstaltungen endet 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Im Einzelfall besteht auch danach noch die Möglichkeit, an einem Kurs teilzunehmen.

Teilnahmegebühr

Die verbindlichen Preise für unsere Bildungsveranstaltungen entnehmen Sie bitte den einzelnen Angeboten. Diese enthalten in der Regel:

- eine Versorgung mit Tagungsgetränken, Gebäck und Obst
- Teilnehmerunterlagen / Zugang zur Schulcloud
- Zertifikat oder Teilnahmebescheinigung
- Service und Betreuung nach der Veranstaltung

(Für die Dauer von sechs Monaten nach der Veranstaltung werden mit dieser im Zusammenhang stehende, aktuelle Fragen der Teilnehmer per E-Mail oder Telefon beantwortet.). Kosten für Mittagsverpflegung und Unterkunft sind darin nicht enthalten. Sie erhalten von uns eine Rechnung über die Teilnahmegebühr. Bitte bezahlen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung.

Besonderheiten für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal und Hoffnungstaler Werkstätten gGmbH:

Bitte beachten Sie, dass wir für die Bearbeitung Ihrer Anmeldung die Angabe der Kostenstellennummer benötigen.

Verhinderung eines Teilnehmers / Vertretung / Stornierung / Absagen

Sollten Sie zu einem Veranstaltungstermin verhindert sein, bitten wir um schriftliche Nachricht. Sie können jederzeit anstelle der angemeldeten Teilnehmer*in eine*n Vertreter*in benennen. Ihnen entstehen keine zusätzlichen Kosten. Wenn Sie Ihre Anmeldung bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn widerrufen, müssen wir Ihnen 50% der Teilnahmegebühren in Rechnung stellen. Wenn Sie Ihre Anmeldung nach dieser Frist widerrufen oder der Veranstaltung fernbleiben oder am Tag des Veranstaltungsbeginns absagen und Sie keinen Ersatzteilnehmer stellen, ist die gesamte Teilnahmegebühr zu entrichten (100% Stornokosten). Wir behalten uns Absagen aus organisatorischen Gründen vor (bei Nichterreichung der jeweiligen Mindestteilnehmer*innenzahl oder kurzfristig krankheitsbedingtem Ausfall der Referent*in). In diesem Fall können Sie auf einen anderen Termin umbuchen, sofern das möglich und passend ist. Eventuell schon entrichtete Kursgebühren erhalten Sie zurück, weitergehende Ansprüche entstehen nicht.

Datenschutz

Die zur Auftragsabwicklung erforderlichen Daten werden gespeichert. Ihre persönlichen Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben und nur zur Auftragsabwicklung benutzt.

Veranstaltungsort

Unsere Schulungsräume und unser Büro befinden sich im Diakonischen Bildungszentrum Lobetal, Bethelweg 6, 16321 Bernau / OT Lobetal.

Die Veranstaltungen finden in den Räumen des Diakonischen Bildungszentrums statt.

Bonhofferweg 1, 16321 Bernau bei Berlin OT Lobetal
Bethelweg 6, 16321 Bernau bei Berlin OT Lobetal,
Zepernicker Chaussee 9, 16321 Bernau bei Berlin und
Bernauer Str. 115-118, 13355 Berlin

Anmeldeformular Diakonisches Bildungszentrum Lobetal

www.bildungszentrum-lobetal.de/agentur-fort-und-weiterbildung

Agentur Fort- und Weiterbildung
Haus Nazareth, Bethelweg 6, 16321 Bernau bei Berlin
Telefon: (03338) 66 411
Fax: (03338) 66 412
E-Mail: fobi@lobetal.de

Hiermit melde ich mich für folgende Fort- und Weiterbildung verbindlich an:

Seminarthema:

Veranstaltungsdatum:

Name, Vorname:

Tätig als:

Geburtsdatum:

Privatadresse:

E-Mail Adresse:

Telefon:

Arbeitgeber:
(Name, Adresse, Telefon)

Kostenstelle:
(nur für Mitarbeitende der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal)

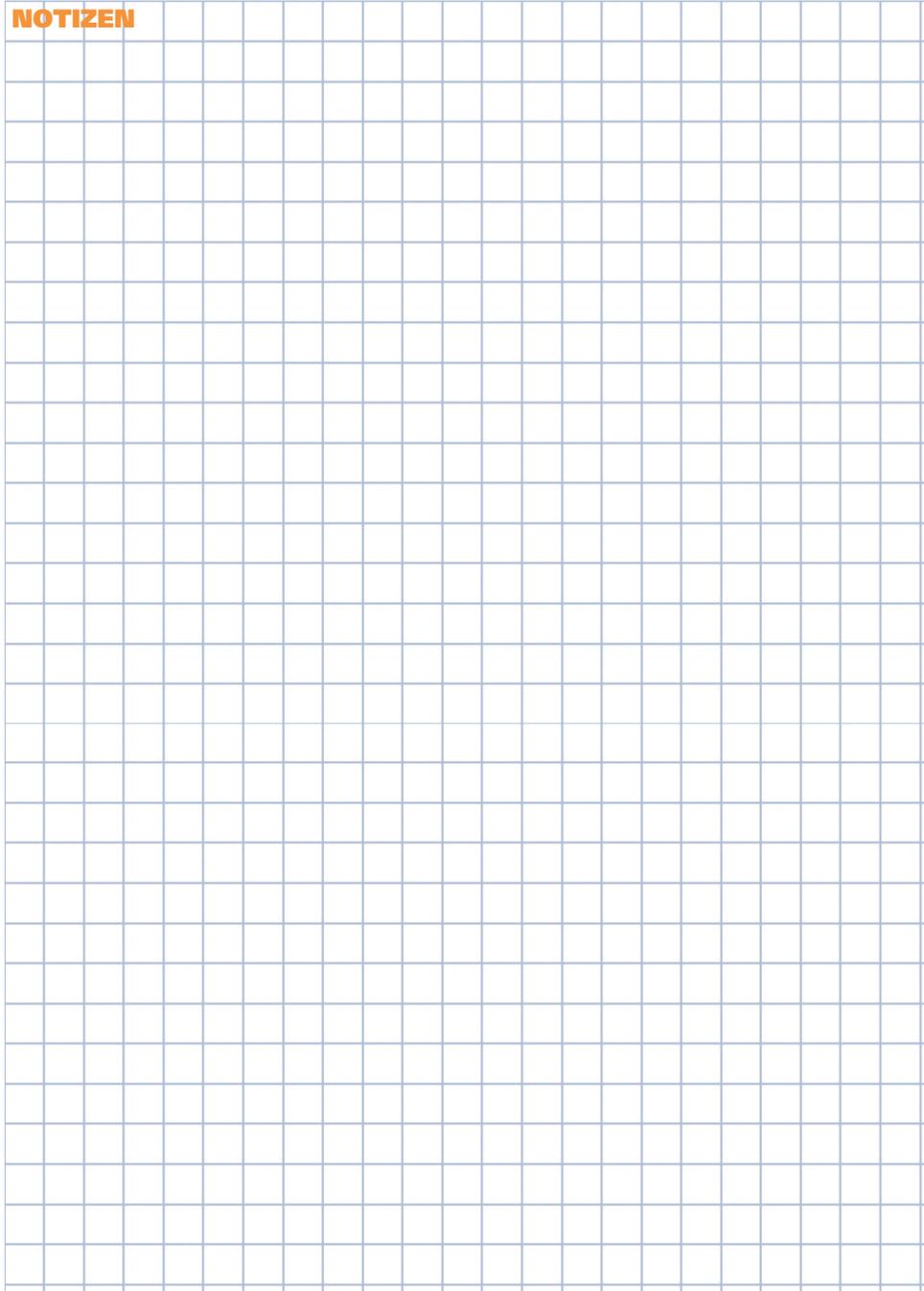
Rechnung an:

Datum:

Unterschrift des Kostenträgers

(Leitung/TN):
Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Teilnahmebedingungen gelesen und akzeptiert habe.

NOTIZEN





Legende für Ortsplan Lobetal

- 1 Haus Bethel
- 2 Wohnstätte leben lernen Lobetal
- 3 Haus Gnadental
- 4 Haus Bucheneck
- 5 Atztrauen
- 6 Freizeitwerk
- 7 Begegnungszentrum Saal Alt-Lobetal
- 8 Verwaltung
- 9 Einladender Christus
- 10 Geschäftsführung, Bereichsleitungen, Archiv, Milchladen
- 11 Gärtnerel
- 12 Haus Götchenberg
- 13 Pfarrhaus
- 14 Technischer Dienst
- 15 Feuerwehr
- 16 Touristenhof Alte Schmiede, Orchesterstiege, Bibliothek
- 17 Johanna-Theresen-Haus, Fieurer
- 18 Haus Emmastr.
- 19 Mathias-Claudius-Haus
- 20 Martin-Luther-Haus

- 21 Ernst-Moritz-Knoke-Haus
- 22 Paul-Gerhardt-Haus/Saal Friedenshöhe
- 23 Jochen-Kieper-Haus
- 24 Keatke Werkstatt
- 25 Evangelische Kita Sonnenstein
- 26 Haus Horob
- 27 Paul-Braune-Haus
- 28 Kirche
- 29 Haus Nazareth
- 30 Allergisches Wohnen
- 31 Seniorenpark am Kirscheberg
- 32 Diakonisches Bildungszentrum Lobetal
- 33 Kirschebergweg
- 34 Wilhelmine-Striedeck-Haus
- 35 Dankort, Ukrainehilfe
- 36 Bodensammlung/Beerdigungsstopp
- 37 Lobetaler Wäscherei
- 38 Sporthalle SV Rudritz/Lobetal 97
- 39 Sportplatz SV Rudritz/Lobetal 97
- 40 Christophorus-Hof und Einrichtung Wendepunkt (ca. 2km)
- 41 Wohngebiet 44n der einsamen Kiefere

- 37 Bonhoeffer-Haus- Restaurant, Evangelische Tagungsstätte und Gästehaus, Diakonisches Bildungszentrum Lobetal
- 38 Bonhoefferweg
- 39 Parkplatz
(bitte achten Sie
zwingend auf die
Beschilderung der
Parkplätze)
- 40 Kiefer
- 41 Haus Eben-Ezer
- 42 Wilhelmine-Striedeck-Haus
- 43 Dankort, Ukrainehilfe
- 44 Bodensammlung/Beerdigungsstopp
- 45 Lobetaler Wäscherei
- 46 Sportliche SV Rudritz/Lobetal 97
- 47 Sportplatz SV Rudritz/Lobetal 97
- 48 Christophorus-Hof und Einrichtung Wendepunkt (ca. 2km)
- 49 Wohngebiet 44n der einsamen Kiefere